MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

115 (27.4.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48007

General-Anzeiger

in der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Koch, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 115. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 27. April 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Das Militärjubiläum unseres Großherzogs.

Der 26. April vollendete den langen Zeitraum eines halben Jahrhunderts seit dem Eintritte Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs in die badische Armee. Mit den gewaltigen politischen Wandlungen, die das letzte halbe Jahrhundert für Deutschland mit sich gebracht hat, sind die Wandlungen im deutschen Heereswesen eng verbunden; vielfach hat die Entwicklung des Militärwesens die politische Entwicklung vorbereitet, vielfach ist sie aus den politischen Umgestaltungen hervorgegangen. Deßhalb ist der Jubiläumstag nicht nur ein Erinnerungstag für die Armee, die mit freudigem Stolze den Großherzog von Baden in der höchsten militärischen Rang- und Ehrenstellung als Generaloberst der Kavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls zu den ihrigen zählt, sondern es ist auch ein Erinnerungstag für das gesammte badische Volk. Das Militärjubiläum S. K. H. des Großherzogs weckt in uns Allen von Neuem das dankbare Gedächtniß alles dessen, was der geliebte Fürst für die Stellung des Großherzogthums Baden im Deutschen Reiche und für die Größe und Einheit des Reiches selbst gethan hat. Eine Fülle unermüdlicher Arbeit im Dienste des nationalen Gedankens liegt vor uns ausgebreitet, wenn wir den Blick über die fünf Jahrzehnte zurückgleiten lassen bis zu dem ersten Tage der Zugehörigkeit S. K. H. des Großherzogs zur Armee. Und wenn es auch der Wille des erlauchten Fürsten war, daß der Jubiläumstag nicht zum Gegenstand größerer Festlichkeiten gemacht werde, so ruft doch die Bedeutung dieses Tages unsere Herzen zum innigsten Danke für den historischen Antheil unseres verehrten Landesfürsten an der Errichtung des Deutschen Kaiserreiches auf.

Zu jeder Zeit hat S. K. H. der Großherzog seine Zugehörigkeit zum Heere in dem Sinne aufgefaßt, daß sie ihm die Pflicht einer besonderen Fürsorge sowohl für die vollste Leistungsfähigkeit seiner Truppen, wie für die Pflege echt-soldatischer Gesinnung, treuer Kameradschaft und begeisterter Vaterlandsliebe auferlege. In dem weitgespannten Rahmen seiner Regierungsthätigkeit hat die Förderung der militärischen Interessen stets einen hervorragenden Platz behauptet. Mit derselben hohen und ernsten Auffassung seiner Aufgaben, mit demselben hingebenden Eifer, mit denen der Großherzog als Landesfürst zum Segen seines blühenden badischen Staatswesens waltet, widmet der erlauchte Fürst sich seiner verantwortungsreichen Stellung als Generalinspekteur der im Kriegsfalle zuerst für den Schutz der deutschen Südgrenze in Betracht kommenden Heerestheile. Wir haben dafür, von vielen anderen Zeugnissen dieser Art zu schweigen, die Worte unseres Heldenkaisers Wilhelm I. nach der Beendigung der badischen Herbstmanöver am 16. September 1885. Die Kritik des Kaisers auf dem Paradefelde gipfelte in den Worten:

„Ew. Königlichen Hoheit danke ich für den vortrefflichen Zustand der Ausbildung und Leistungsfähigkeit Ihres Armeekorps, wie er sich unter Ew. Königlichen Hoheit Fürsorge und aufmerksamen Auge herangebildet hat und welcher Ew. Königlichen Hoheit als Souverain die hohe Befriedigung und Zuversicht geben muß, auf ein so vortreffliches Corps sich stützen zu können."

Immer stand dem Großherzog aber auch der Gedanke vor der Seele, daß der Dienst in der Armee eine Schule für das bürgerliche Leben ist und daß der militärische Geist, der soldatische Sinn für Ordnung, Disziplin und Selbstzucht eine Grundlage bildet für die treue Erfüllung aller Lebenspflichten. Dieses Bewußtsein in den Reihen der alten Soldaten lebendig zu erhalten und zu stärken, ist der Grundzug der Ansprachen gewesen, die der Großherzog an die früheren Angehörigen der Armee gerichtet hat. Dem erlauchten Herrn ist es dabei immer darauf angekommen, die alten Soldaten über die Dauer ihres Militärverhältnisses hinaus als eine kameradschaftliche Vereinigung, von unwandelbarer Treue für Fürst und Kaiser, Heimath und Reich beseelt, zu betrachten und in ihnen eine starke Stütze des nationalen Friedens, unzugänglich allen Verführerstimmen des inneren Feindes, heranzubilden. Wir glauben auch, die dankbare Erinnerung hieran darf nicht unausgesprochen bleiben bei dem militärischen Jubiläum Seiner Königlichen Hoheit, weil sie zeigt, wie weit der Großherzog seine militärische Aufgabe gezogen hat und wie unermüdlich er sie auszufüllen strebt. Der Großherzog hat den Begriff des „Soldat sein" in seiner höchsten und weitesten Bedeutung, in seiner wichtigen Beziehung auch für das bürgerliche Leben gefaßt und er ist nie müde geworden in dem Bestreben, dieser vollen und idealen Würdigung des Begriffs vom Soldatenberuf allgemeinen Eingang zu verschaffen.

Das ist es auch, was dem Militärjubiläum des Großherzogs, wenn wir so sagen dürfen, eine so breite Grundlage gibt, daß dieses Jubiläum sich nicht als ein militärisches Ereigniß, sondern als ein Ereigniß von allgemeiner Bedeutung für unser badisches Land darstellt; ein Blick auf die militärische Thätigkeit des Großherzogs zeigt uns den großen, auf das Allgemeine gerichteten Zug, der alle Interessen zusammenzufassen und sie gemeinsam zu fördern sucht in der öffentlichen Wirksamkeit des geliebten Landesherrn. In so wenigen Worten, wie es die schuldige Rücksicht auf den höchsten Wunsch gestattete, das Militärjubiläum des Großherzogs in der Stille begangen zu sehen, darf hier nur Zeugniß dafür abgelegt werden, daß wir Alle im badischen Lande auch die militärische Seite der allumfassenden Thätigkeit unseres theuren Landesfürsten mit dem Gefühle erfurchtsvoller Dankbarkeit überschauen.

Der rastlosen, täglich sich erneuernden Bestrebungen unseres Großherzogs für das Wohl des Heimathlandes, die Ehre des Reiches vermag aber Niemand im badischen Lande zu gedenken, ohne daß seine Gedanken sich zu einem Segensspruche für den geliebten Fürsten gestalten. So finden sich auch jetzt unser Aller Herzen zusammen in dem heiß empfundenen Wunsche, daß Großherzog Friedrich noch lange über den halbhundertjährigen Abschnitt seiner Zugehörigkeit zur Armee hinaus dem deutschen Heere wie dem Vaterlande erhalten bleiben möge. Der Ruhm eines Fürsten, der in seiner menschenfreundlichen Gesinnung die Erhaltung des Friedens im Innern und nach außen für das kostbarste Gut der Völker hält und der in der höchsten Ausbildung der Armee eine Bürgschaft für diese Erhaltung des Friedens erblickt, begleitet den in Ehrfurcht geliebten Landesfürsten Badens in das zweite Halbjahrhundert seiner Gemeinschaft mit der Armee!

Moltke.

Allenthalben gibt sich die herzlichste Verehrung für den dahingeschiedenen Generalfeldmarschall kund. Im Reichstage, den beiden Kammern des preußischen Landtags, der württembergischen Kammer, in Stadtvertretungen, an den deutschen und ausländischen Höfen und in der Presse aller Länder wurden dem großen Manne die höchsten Ehren zuerkannt und die Trauer ist eine allgemeine. Es liegen heute folgende Telegramme vor:

Berlin, 26. April. Die Trauerfeier für den verewigten Feldmarschall findet am Dienstag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Generalstabsgebäude statt, von da wird sich der feierliche Leichenkondukt nach dem Lehrter Bahnhof bewegen.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag um 5¼ Uhr auf dem Anhalter Bahnhof von Weimar eingetroffen. Zum Empfange hatten sich die Kaiserin, der Kriegsminister von Stachau-Kaltenborn, General v. Hahnke und Geh. Rath v. Lucanus eingefunden. Nach kurzer Unterredung mit der Kaiserin bestieg der Kaiser den offenen Wagen. Neben ihm nahm der Flügeladjutant v. Scholl Platz. In einem zweiten Wagen folgte Herr v. Seckendorff. Am Generalstabsgebäude hatte sich inzwischen eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt, die den Kaiser, der sehr ernst aussah, ehrfurchtsvoll, aber schweigend begrüßte. Am Generalstabsgebäude wurde der Kaiser von den männlichen Mitgliedern der Familie Moltke empfangen. Außerdem hatten sich der Chef des Generalstabs, General Graf v. Schlieffen, sowie Graf Waldersee eingefunden. Der letztere ist der trauernden Familie nahe geblieben, seitdem er den Tod erfahren. Der Kaiser reichte mit wehmüthigem Blick den Herren die Hand und schritt dann die Treppe hinauf, wo die Gattin des Majors von Moltke zur Begrüßung bereit stand. Der Kaiser nahm dann aus der Hand eines Dieners einen bereits vorausgesandten Kranz. Derselbe war aus Blüthenknospen tragendem Lorbeer geflochten und trug eine lange weiße Schleife mit dem kaiserlichen Monogramm in Golddruck. Mit dem Kranz begab sich der Kaiser durch das Arbeitszimmer in das angrenzende Sterbegemach, das noch unberührt geblieben war. Der Feldmarschall lag noch immer, bedeckt von einer weißen Atlasdecke, in seinem Bette, die Hände waren über die Decke gelegt und leicht gefaltet. Mit Thränen im Auge trat der Kaiser an das Sterbebett heran, während die übrigen Herrschaften im Arbeitszimmer zurückblieben. Nachdem der Kaiser einige Zeit in stillem Nachdenken verharrt hatte, legte er den Kranz auf das Bett nieder und wandte sich dann wieder den Herrschaften zu. Er gedachte der Größe des Verlustes und gab der trauernden Familie sein Beileid in ergreifenden Worten kund. Nach einer Viertelstunde verabschiedete sich der Kaiser und fuhr, von der Menge wieder still begrüßt, nach dem Schloß zurück.

Gestern Morgen hat Professor Begas die Todtenmaske des Entschlafenen abgenommen. Um 9 Uhr wurde ein gelber, einfacher Eichensarg mit Zinkeinsatz in das Generalstabsgebäude gebracht.

Vom Feldmarschall Grafen von Moltke auf dem Todtenbette hat Anton von Werner eine Zeichnung gefertigt.

In Folge einer kaiserlichen Verfügung, welche gestern Vormittag bei den auf dem Tempelhofer Felde übenden Truppen eintraf, wurde das Spiel beim Rückmarsch nach den resp. Kasernements nicht gerührt.

Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Kabinetsordre des Kaisers an den Kriegsminister vom Gestrigen, betreffend die Trauer um Moltke. Sie lautet: „Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ist am gestrigen Tage Generalfeldmarschall Moltke aus dem Leben abberufen worden. Tieferschüttert sehe ich den greisen Helden, meinen treuen Freund und Berather, von meiner Seite gerissen. Ich betrauere auf das schmerzlichste den unersetzlichen Verlust, den mit mir meine Armee, wie das ganze deutsche Vaterland erlitten. Hohe Ehre sei seinem Angedenken, welches für alle Zeiten unauslöschlich in den Blättern der Weltgeschichte fortleben und späteren Geschlechtern das Bild eines tiefen Denkers und großen Feldherrn lebendig erhalten wird. Bis zum letzten Athemzuge hat der Verewigte in bescheidener Einfachheit, selbstloser Pflichterfüllung und unwandelbarer Treue meinen erlauchten Vorfahren wie mir gedient und durch seine hervorragenden Gaben, seine glänzenden Leistungen in siegreichen Kriegen wie im stillen Wirken des Friedens sich unaussprechliche Verdienste erworben um den Ruhm der Armee und das Wohl des Vaterlandes, dessen Dankbarkeit nie verlöschen wird. Um dem Schmerz und der tiefen Trauer, welche mit mir die ganze Armee für den von ihr so hoch verehrten Generalfeldmarschall empfindet, sichtbaren Ausdruck zu verleihen, bestimme ich: Sämmtliche Offiziere der Armee legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre 8 Tage hindurch einen Trauerflor um den linken Unterarm. Bei dem Colberg'schen Grenadierregiment „Gneisenau," dessen Chef der Verewigte fast 25 Jahre gewesen ist, dauert die Trauer 12 Tage, bei den Offizieren des Generalstabes, welch' letzterer seinem Reorganisator und langjährigen Chef seine ruhmvolle Stellung verdankt, 14 Tage. Ich beauftrage Sie, das Erforderliche bekannt zu machen. Wilhelm."

Die Leiche Moltke's ist von heute früh ab im großen, schwarz drapirten Saale des Generalstabsgebäudes auf von Kandelabern mit brennenden Lichtern umgebenen Katafalk aufgebahrt. Die Straßen ringsum sind von einer Menschenmenge angefüllt, aus welcher immer je 30, welche dem großen Todten ihre letzte Huldigung erweisen wollen, zum Katafalk zugelassen werden.

Der Generalstab widmet dem Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke folgenden Nachruf: „Gestern Abend vollendete sein Heldenleben der Generalfeldmarschall Hellmuth Graf v. Moltke. 55 Jahre hat er dem Generalstab angehört, 31 an der Spitze desselben gestanden. Chef des Generalstabes, hat er doch seinen Platz unter den Feldherren aller Zeiten eingenommen; damit gab er nicht nur dem Generalstabe unserer, sondern aller Armeen eine Bedeutung, welche zu bewahren die schwere Aufgabe bildet, die er uns hinterlassen hat. Berlin, 25. April 1891. Im Namen der Offiziere des Generalstabes: Graf von Schlieffen, Generallieutenant und Chef des Generalstabes der Armee.

Berlin, 26. April. (Sonntag Nachmittag). Schweigen der Trauer umgibt das weitläufige Generalstabs-Gebäude, das im Glanze des schönen Frühlingstages in der an sich schon stillen Umgebung des Thiergartens und Königsplatzes daliegt. Ein starkes Aufgebot von Schutzmännern zu Pferd und Fuß hält im weiten Umkreise die zahlreich Menge fern, die in dichten Massen, aber in würdiger

Haltung das Haus umgibt, welches die Leiche des großen Feldmarschalls birgt. Nur Personen der Hofgesellschaft, Offiziere, Journalisten, und wer sich sonst ausweisen kann, werden zum Trauerhause zugelassen. Ununterbrochen seit der frühen Morgenstunde fließt dieser Zustrom von Herren und Damen, Blumenspenden überbringend, der Familie Beileid aussprechend, in aufgelegte Bücher sich eintragend. Der Hausflur, in welchen man durch das südliche Portal tritt, gleicht einem Gesellschaftsraum. Starker Blumenduft, der das ganze Haus durchzieht, empfängt den Eintretenden. Wohl an 70 Personen, Herren und Damen, hohe Würdenträger und Generäle harrten, in leise flüsternder Unterhaltung, gegen 11 Uhr des Augenblickes, wo die Leiche des großen Feldherrn in feierlicher Aufbahrung ausgestellt wurde. Kurz nach 12 Uhr wurde gemeldet, daß die Aufbahrung vollendet sei. Langsam und schweigend schritt, wie der „Frkf. Ztg." telegraphisch gemeldet wird, unter Vorantritt eines höheren Offiziers die versammelte Gesellschaft die mit Lorbeerbäumen besetzte Freitreppe zum ersten Stockwerk hinauf links zu der Thüre, an der ein Doppelposten in der im Schloß üblichen alterthümlichen Haltung präsentirend schilderte. Am Wartezimmer vorbei, aus welchem das Niederwaldbenkmal grüßt, begab man sich gedämpften Schrittes auf schweren Teppichen in den mittelgroßen Saal der Wohnung des Entschlafenen, der Tanzsaal heißt, aber selten diesem Zwecke diente. Der Fußboden, die Wände, die Säulen, welche die Decke tragen, sind schwarz ausgeschlagen. Kein Tageslicht dringt herein. An beiden Schmalseiten des Raumes erhebt sich ein Aufbau von Blumen und Blattpflanzen bis an die Decke. An der rechten Langseite stehen die Familienangehörigen mit einigen Freunden des Hauses. In der Mitte des Saales, auf ziemlich hohem Aufbau, den herrliche Kranzspenden von allen Seiten umgeben, ist der gelblichweiße, ziemlich einfache Sarg mit Bronceberschlägen aufgebahrt, in welchem auf weißen Atlaskissen die sterbliche Hülle des Feldmarschalls ruht. Zwei Hauptleute mit gezogenen Degen halten zu Füßen, zwei Major am Kopfende Todtenwache am Sarge des Marschalls. Eine weiße Atlasdecke, auf der herrliche Blumenspenden des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich liegen, bedeckt den ganzen Körper; man sieht nur die gefalteten Hände und den klassisch modellirten Schädel des Todten, den die Perrücke nicht mehr bedeckt. Und merkwürdig — ist es das Licht der hohen Kandelaber oder ein anderer Einfluß — das Haupt des Todten zeigt nicht die gelbe Wachsfarbe, die wir sonst an Leichen sehen, sondern erscheint wie aus hellrosa Marmor gemeißelt, dem Künstlerhand den Zug des Lebens verliehen. Nicht eine Spur entstellender Wirkung des Todes weist dieser ruhig und friedlich schlummernde Kopf auf. Die feinen Züge erscheinen im Tode verschönt, noch edler als im Leben, feierliches Schweigen herrscht im ganzen Raum, langsam umschreitet der Zug der Trauernden, die ihn wohl alle im Leben persönlich gekannt haben, die Aufbahrung und tritt durch das Ostportal ins Freie, wo noch immer die Menge hart auf den Augenblick, wo auch dem größeren Publikum einige Stunden Zutritt zur Leiche gestattet werden sollen. Kranzspenden aus allen Richtungen der Windrose treffen ein. Und zu denen, die diesem Todten huldigen, gesellt sich auch das hiesige Organ der Sozialdemokratie, indem es den hohen Eigenschaften des Mannes gerecht wird, der keinen persönlichen Feind gehabt habe.

München, 26. April. Als Vertreter des Prinzregenten bei der Leichenfeier Moltke's ist Prinz Leopold (Kommandeur des ersten Armeekorps) bestimmt, ferner sind der Kommandeur des zweiten Armeekorps, General Parseval und der Chef des Generalstabs abgeordnet. Die Armee trägt Armeetrauer. Die Gemeinde-Kollegien hielten soeben eine Sitzung mit einer Trauerkundgebung ab.

Bremen, 26. April. Der Kaiser hat die Theilnahme des Senats und der Bürgerschaft anläßlich des Hinscheidens Moltke's mit einem Telegramm erwidert, in welchem sein Dank ausgesprochen wird und das mit den Worten schließt: „Ich und das ganze Reich haben hierdurch einen unersetzlichen Verlust erlitten."

Wien, 26. April. Die zur Leichenfeier Moltke's nach Berlin abgehende Deputation des Infanterieregiments „Hellmuth Graf Moltke" besteht aus dem Regimentskommandanten, je einem Stabsoffizier, Hauptmann und Subalternoffizier. Außerdem wird sich der Feldzeugmeister Frhr. v. Beck nach Berlin begeben. Der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoky, hat telegraphisch dem Reichskanzler General v. Caprivi und der Familie des Verewigten sein Beileid ausgesprochen.

Wien, 26. April. Sämmtliche Blätter bringen anläßlich des Hinscheidens Moltke's warme sympathische Nachrufe. Das „Fremdenblatt" betont, Moltke's Genius werde neidlos von allen gewürdigt; auch Oesterreich habe ihn achten und bewundern gelernt. Moltke war als siegreicher Feldherr einzig; er zog und bildete ein Heer zum Siegen, genoß das Glück im patriarchalischen Alter die Früchte der militärischen Arbeit und die Segnungen des durch dieselbe gesicherten Friedens zu sehen; er hinterläßt eine in seinem Geiste erzogene und gesittete Armee. Die „Presse" hebt besonders die imponirende Pflichterfüllung, sowie die Bescheidenheit und sittliche Reinheit des Hingeschiedenen hervor. Die „Neue Freie Presse" bezeichnet Moltke als den Stolz und die Freude der ganzen Menschheit; ihn liebten die Seinigen, die Besiegten haßten ihn nicht; er sei nur vergleichbar mit einem Mark Aurel, der ein Kriegshelb, Menschenfreund und Philosoph gewesen; alsdann hebt das Blatt die weise Selbstbeschränkung Moltke's und den Mangel an leidenschaftlicher Begierde mit Macht hervor; sein Tod erwecke in der ganzen Welt Trauer. Die „Deutsche Zeitung" nennt Moltke den Lehrmeister des deutschen Volkes und mittelbar den Lehrmeister aller Nationen, in denen die Armee nicht blos als Werkzeug des Krieges, sondern als Schule der Völker anzusehen ist. Das „Neue Wiener Tagblatt" bezeichnet die Kriegstüchtigkeit der deutschen Nation als Vermächtniß Moltke's.

Der niederösterreichische Volksbildungsverein, Zweig „Wien", hatte Anfangs des vorigen Jahres, wie wir seinerzeit meldeten, an hervorragende Männer höheren Alters eine Anzahl von Fragen gerichtet, die sich auf praktische Lebensführung bezogen. Auch dem Grafen Moltke war ein solcher Fragebogen zugesendet worden, und er beantwortete einige Punkte am 25. Februar 1890 in folgender Weise:

Jugendzeit und besondere Bemerkungen. — Antwort: Freudlose Jugend, spärliche Ernährung, fern vom Elternhause.

Schreiben Sie einer besonderen Lebensgewohnheit einen günstigen Einfluß auf Ihre Gesundheit zu? — Antwort: Mäßigkeit in allen Lebensgewohnheiten. Bei jeder Witterung Bewegung im Freien. Kein Tag ganz im Hause.

Welches waren Ihre Erholungen? Antwort: Reiten bis zum 86. Jahre.

Wie lange dauert Ihr Schlaf? — Antwort: Noch immer 8 Stunden.

Welche Gepflogenheiten haben Sie in Bezug auf Ernährung? — Antwort: Ich esse sehr wenig und nehme concentrirte Nahrungsmittel zu Hilfe.

Welchen Umständen schreiben Sie vorzugsweise Ihr rüstiges Alter zu? (In dem Sie Gott noch lange erhalten möge!) — Antwort: Gottes Gnade und mäßigen Lebensgewohnheiten.

Paris, 26. April. Das „Journal des Debats" schreibt über den Tod Moltke's: „Eine der berühmtesten Gestalten ist vom Schauplatz abgetreten. Die Erinnerung an das, was Moltke uns gethan, wird uns nicht hindern, den seltenen Talenten, der unermüdlichen Thätigkeit, Schlichtheit und Bescheidenheit dieses großen Feindes unseres Landes eine unparteiische Huldigung darzubringen."

Rom, 26. April, 12.50 N. Die Theilnahme an Moltke's Tod ist groß. Die Blätter bringen Artikel, Biographien und das Portrait des Verstorbenen, seine Heldenthaten rühmend. Der König sandte soeben seinen Flügeladjutanten Pallavicini auf die deutsche Botschaft, um sein Beileid auszudrücken.

Petersburg, 26 April. Das „Journal de St. Pétersbourg" veröffentlicht einen sehr sympathischen Nachruf an den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen von Moltke, in welchem es sagt: „Der Feldmarschall starb überschüttet von den Zeugnissen der Dankbarkeit seitens seiner Souveräne und umgeben von der erkenntlichen Verehrung des gesammten deutschen Volkes; die deutsche Armee insbesondere wird Trauer tragen um ihren großen Strategen, den „Schlachtendenker", dessen Genie so sehr dazu beitrug, sie von Sieg zu Sieg zu führen. Auch alle anderen Zeitungen enthalten von Achtung erfüllte Nachrufe an den verewigten Generalfeldmarschall.

Athen, 26. April. Die hiesigen Journale feiern fast allesammt den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke in sympathischen Nachrufen.

* Der Tod der Großfürstin Olga,

(Prinzessin von Baden.)

Nach amtlichen in Karlsruhe eingetroffenen Nachrichten über die Erkrankung und das Ableben der Großfürstin Olga Feodorowna unterliegt es keinem Zweifel, daß eine plötzlich eingetretene Lähmung des schon seit langer Zeit erkrankten Herzens als nächste Todesursache betrachtet werden muß.

Die Großfürstin, welche ihrer zarten Gesundheit wegen den ganzen Winter still und zurückgezogen in Petersburg zugebracht hatte, beabsichtigte schon längst mit dem Beginne der besseren Jahreszeit nach der Krim zu reisen, und erhoffte von der Ruhe des dortigen Aufenthalts und dem südlichen Klima Linderung ihrer Leiden und Erholung. Das schmerzliche Erlebniß der letzten Tage (die wider ihren Willen erfolgte Vermählung ihres Sohnes) bestärkte sie in dem Entschluß einer baldigen Abreise und die Großfürstin verließ Petersburg, nachdem sie sich von der Kaiserlichen Familie verabschiedet hatte, am Dienstag Abend den 7. April. In der Begleitung befanden sich die langjährige Hofdame Fräulein von Ozeroff, der Hofmarschall Moukhanoff und der Assistenzarzt Nikitine. Die Großfürstin hatte an diesem Abend keine besonderen Klagen und war zufrieden in dem Gedanken, bald nach dem Süden zu kommen. Am Mittwoch Abend klagte Ihre Kaiserliche Hoheit zum ersten Mal über Halsschmerzen, denen man, da keine Fieberhitze vorhanden war, eine größere Bedeutung nicht beilegte. In der nun folgenden Nacht stieg das Thermometer auf 38,10 C., die Halsbeschwerden steigerten sich, so daß das Schlucken äußerst schmerzhaft wurde. Die Großfürstin schlummerte fast den ganzen Tag über, sprach wenig und nur um über die Halsschmerzen zu klagen. Der Vorschlag der Umgebung, in Charkow anzuhalten und dort vorläufig zu bleiben, wurde nicht acceptirt. Als aber die Halsbeschwerden anhielten, bestand der begleitende Arzt darauf, daß nach Charkow, von dem man sich etwa zwei (Fahr-) Stunden entfernt hatte, zurückgekehrt werde, weil er dringend eine Konsultation mit den Aerzten daselbst wünschte. Die Großfürstin gab ihre Einwilligung, in der Hoffnung, am folgenden Tage diese Reise fortsetzen zu können. Die zugezogenen Aerzte konstatirten eine einfache Angina (Halsentzündung) ohne jede Komplikation. Am Freitag war der Hals etwas besser, die Großfürstin diktirte ein beruhigendes Telegramm an ihren Gemahl, schlummerte aber viel und sprach sehr wenig. Am Abend stieg zur Ueberraschung der Aerzte, welche das Halsleiden viel besser fanden, die Temperatur auf 39,5. Am folgenden Morgen (Samstag, 11. April) fiel das Thermometer nach einer schlechten Nacht und auf eine starke Transpiration auf 37,7. — Die Großfürstin klagte nicht mehr über Halsschmerzen, sondern nur noch über vorhandene Schwäche und diktirte abermals ein Telegramm an den Großfürsten. Gegen Mittag äußerte sich der begleitende Arzt beunruhigt über den Zustand des Herzens, welches nur sehr schwach schlug, und einige Zeit darauf klagte die Großfürstin über bei der geringsten Bewegung zunehmende Seitenschmerzen, die Respiration wurde beschleunigt und die Großfürstin sprach den Wunsch aus, den Eisenbahnwaggon zu verlassen, und äußerte sich der Hofdame gegenüber, sie glaube doch ernstlich krank zu sein. Man trug dann die Großfürstin aus dem Wagen, in welchem sie seit Mittwoch zu Bett gelegen hatte, und brachte sie in die kaiserlichen Gemächer auf dem Bahnhofe; sie litt sehr unter den Seitenschmerzen und stöhnte fast die ganze Zeit über, doch ließ ihr äußeres Ansehen nicht schließen, daß sie über ihren Zustand sehr erschreckt sei. Das Zimmer, in welches man die Großfürstin gebettet hatte, war geräumig, gut gelüftet und schien die Hohe Frau zufrieden mit der Veränderung. Am Abend konstatirten dann die konsultirenden Aerzte eine Rippenfellentzündung (Pleuritis), während die Großfürstin die Schmerzen nur für rheumatische hielt. In der Nacht auf Sonntag traten zeitweise leichte Delirien auf, aber am Morgen darauf diktirte die Großfürstin noch zwei Telegramme; das eine an ihren Gemahl, in welchem sie über die rheumatischen Schmerzen klagte, das andere an ihren Sohn, den Großfürsten Alexander, um zu dessen Geburtstag zu gratuliren, demselben ihre Erkrankung anzuzeigen und die Erwartung auszusprechen, mit eintretender Besserung Charkow bald verlassen zu können. Während all' dieses zu beweisen schien, wie wenig die Großfürstin an das nahe Ende dachte, hatten die Aerzte schon am Sonntag Morgen alle Hoffnung aufgegeben, die Herzthätigkeit war so gering, daß sie eine Lähmung des Organs befürchteten. Es war ein Telegramm des Großfürsten Gemahl eingetroffen, worin er seine Ankunft und die der beiden Söhne Nikolaus und Georg auf Montag Abend ankündigte und zugleich die Mittheilung machte, daß er den Dr. Bertenson, einen Arzt, zu welchem Ihre Kaiserl. Hoheit großes Vertrauen hatte, mitbringen werde. Die Großfürstin nahm die Nachricht freudig auf. Am Nachmittag verlor aber die Großfürstin das Bewußtsein, sie stöhnte nicht mehr, aber die Respiration wurde stets frequenter, gegen Mitternacht athmete sie nur noch sehr schwach und entschlief ruhig in Gegenwart ihrer Umgebung, ohne Todeskampf und ohne Schmerz. Die Sektion wies nur geringe Spuren der Angina und der Pleuritis nach, dagegen war die Veränderung an den Klappen und die Degeneration des Herzens viel weiter vorgeschritten, als man bei Lebzeiten vermuthet hatte.

Die Pferderennen im Mai in Mannheim.

Sportlich-hippologische Plauderei

von Ph. F.

(Fortsetzung.)

Die Rangirung am Start, an dem sich sämmtliche Herren, die genannt hatten, „gereiht" aufstellten, war, den Loosen gemäß, folgende:

1. Antilochos. 2. Eumelos. 3. Menelaos. 4. Meriones. 5. Diomedes.

— Nun beginnt der Ablauf. Der Start gelingt gleich das erste Mal, denn

„Alle zugleich auf die Roß' erhuben sie drohende Geißeln,
Schlugen zugleich mit den Riemen und schrieen anmahnende Worte."

Und dann — „in Eile durchstürmten sie das Blachfeld." Es wurde eine warme Pace vorgelegt. „Sie flogen in stäubendem Lauf durch die Felder." Jetzt, „wie dem Ende des Laufs die hurtigen Rosse sich nahten," das heißt, wie sie an der äußersten Flagge angekommen waren, und „gestreckt fortschossen," sah man die Stuten des Eumelos führen; dicht auf „das Hengstgespann des Diomedes," und zwar so dicht, daß die Hengste „auf den Sessel (des Wagens) stets dem Eumelos schienen zu springen." Sie machten unter sich ein großartiges Rennen. Schon schienen die Hengste an den Stuten vorbeigehen zu wollen, da plötzlich entglitt dem Diomedes auf einen Augenblick die Peitsche. Was Wunder, daß „die Hengste ihm säumten, die treibende Geißel vermissend." Nun schien das Rennen eine sichere Sache für Eumelos. Aber wir All- wissen, wie es um die todten Gewißheiten auf dem grünen Rasen bestellt ist! Dem Eumelos, der das Rennen bereits in der Tasche zu haben schien, „zerbrach das Joch" und

„wild auseinander
Sprangen die Stuten vom Weg, und es scharrt' an der Erde die Deichsel!"

Er selber kam zum Glück mit leichten Verletzungen an Arm, Mund und Nase davon, „auch die Stirn an den Brauen zerscheuert' er."

Nun ging Diomedes vor und zwar mit weitem Vorsprung. Nächst ihm folgte Menelaos, dann Antilochos und als Letzter Meriones, der nie ernstlich mit dem Rennen zu thun hatte, hier bereits abgeschlagen. In dieser Reihenfolge setzte das Quartett die Reise eine Zeit lang fort. Dann entspann sich ein aufregender Kampf um den zweiten Platz.

Antilochos nämlich sah wohl ein, daß Diomedes jetzt nicht mehr zu schlagen sei, aber „kränkende Schmach" dünkte es ihm, wenn Menelaos mit „Aithe, die doch Stute nur war," vor seinen Hengsten enden würde. Er mußte Alles daran setzen, sich eine bessere Position zu erkämpfen. Die Beschaffenheit des Geläufes kam ihm dabei sehr zu Gute. Es verengte sich nämlich an einer Stelle die Bahn, und gerade dort hatten „gesammelte Wintergüsse durchgewühlet den Weg, ringsum die Erde vertiefend." So beschloß denn Antilochos, an Menelaos „in der Enge des Weges vorbeizuschlüpfen und ihn zu belauern." Und wirklich gelang es ihm auch, „seitwärts die stampfenden Rosse" an den Anderen vorbeizuführen. Menelaos war darob vollkommen überrascht, konnte sich aber nicht enthalten, dem Antilochos zuzurufen:

„Sinnlos lenkst du den Wagen, Antilochos! hemme die Rosse!
Eng ist der Weg; bald eil' auf breiterer Bahn mir vorüber,
Daß du nicht an den Wagen mir fährst und beide beschädigst!"

Aber Antilochos treibt seine Hengste „noch ungestümer zum Lauf an," während Menelaos seinerseits es für nöthig hält, gerade dort die Pferde „zu hemmen in der Eile des Laufs," damit sie nicht „wo anprallend in den Staub hinsinken." Jenseits des Hohlweges hofft er bald das Versäumte wieder zu gewinnen; denn er traut den Hengsten des Antilochos nicht zu, daß sie die Distanz stehen können, glaubt vielmehr, daß ihnen eher wie seinem Gespann „die Kraft der Kniee und der Schenkel erstarren" werde, „denn ihnen gebricht's an blühender Jugend." In der That bringt jeder Sprung ihn dem Antilochos wieder näher. —

— — Inzwischen verfolgt das Publikum das klassische Rennen in gespannter Erwartung. Speziell wird des Längeren von einem Wortwechsel zwischen zwei bekannten Sportsmen berichtet. Idomoneus nämlich und Aias sind verschiedener Ansicht darüber, wer beim Einbiegen in die Gerade die Führung hat. Es kommt schließlich zu einer Wette um einen Dreifuß, „ein Dreifuß steh' uns Wettenden". Zum Unparteiischen wird Agamemnon ernannt.

„Aber ein Zeuge des Streits sei Atreus' Sohn Agamemnon,
Weiß die vorderen Rosse!"

Man sieht, der Habitus der Rennbahn machte sich auch damals schon mehr oder weniger im engeren Kreise selbst sein Buch; und wenn man auch den lieben Totalisator noch nicht kannte, so brachten doch auch schon die Griechen — just wie wir — die Lust zum Wetten auf die Rennbahn mit.

(Schluß folgt.)

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Dehm, Martin, von Wöschbach, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Pforzheim betraut; Kuhnmünch, Friedrich, Aktuar beim Amt Wertheim, wird zum etatmäßigen Amtsaktuar ernannt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts

Ernannt wurde: Schwarz, Josef, Aufseher 2. Klasse am Landesgefängniß Freiburg, zum Aufseher 1. Klasse. Göpferich, Andreas, Aufseher beim Männerzuchthaus Bruchsal, zum Amtsgerichtsdiener und Gefangenenwärter in Barbera. — Zugewiesen wurde: Weit Leopold Rechts-

MARCHIVUM

praktikant, dem Gr. Amtsgericht Emmendingen als Aktuar. — Versetzt wurde: Kuhn, Philipp, Gerichtsvollzieher in Mosbach, zum Amtsgericht Freiburg. Hübner, Wilhelm, Aktuar beim Amtsgericht Emmendingen, zum Amtsgericht Baden, Ohnemus, Landolin, Kanzleidiener bei Gr. Staatsanwaltschaft Freiburg, zum Gr. Oberlandesgericht. — Gestorben ist: Volk, Christoph, Kanzleidiener bei Gr. Oberlandesgericht.

Schulwesen.

Nachbenannte Zöglinge des dritten Kurses des Lehrerseminars II zu Karlsruhe werden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen. Beck, Christian, von Weiler. Bergdolt, Emil, von Menzingen. Brauch, Theodor, von Lahr. Diehl, Isidor, von Forst. Eckert, Richard, von Neckarmühlbach. Enderlin, Max, von Böhingen. Erb, Christian, von Friesenheim. Ernst, Otto August, von Büchenbronn. Franz, Wilhelm, von Karlsruhe. Geißler, Ludwig, von Schillingstadt. Heck, Konrad, von Waldangelloch. Heller, Heinr., von Neckarelz. Hetzel, David, von Eckartsweier. Hofheinz, Emil, von Spöck. Kaiser, Friedrich, von Kenzingen. Karcher, Andreas, von Neusatz. Kleiner, Julius, von Bruchsal. Kolb, Wilhelm, von Bahnbrücken. Kreß, Hermann, von Hüffenhardt. Kurz, Karl, von Mönchweiler. Laule, Karl, von Neckargemünd. Merkel, Friedrich, von Weinheim. Model, Theodor, von Offenburg. Reck, Friedrich, von Eggenstein. Reidegger, Karl, von Böhingen. Schick, Karl, von Oberweier. Schindler, Wunibald, von Fautenbach. Schuhmacher, Wendel, von Seckenheim. Seufert, Ludwig, von Wieblingen. Stroheker, Gust., von Opfingen. Straub, Franz, von Karlsruhe. Wagner, Robert, von Baden. Walter, Georg, von Opfingen. Weger, Michael, von Scherzheim. Wiedemann, Kilian, von Forst.

Auf Grund der in den Monaten März und April l. J. abgehaltenen außerordentlichen Prüfung sind unter die Gewerbeschulkandidaten aufgenommen worden: Dilger, Ferd. Anton, von Stühlingen, Größle, Gustav Adolf, von Jttlingen, Kuhn, Karl Friedrich, von Schönau, Maier, Hermann, von Pfullendorf, Rotzinger, Emil, von Albbruck.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen und Ernennungen: Nepple, Rupert, Reallehrkandidat und Hauptlehrer an der Volksschule in Radolfzell, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an der Höheren Mädchenschule in Konstanz. Nachbenannte Lehramtspraktikanten wurden den folgenden Anstalten als Volontäre zugewiesen: Blum, Dr. Friedrich, dem Progymnasium in Durlach. Bucherer, Dr. Friedrich, dem Gymnasium in Wertheim. Deimling, Dr. Hermann, dem Gymnasium in Freiburg. Dieffenbacher, Dr. Julius, dem Gymnasium in Mannheim. Hübler, Adolf, dem Progymnasium in Durlach. Ferner: Bodenheimer, Dr. Max, dem Gymnasium in Rastatt. — Gestorben: Duffner, Fridolin, pens. Reallehrer, früher am Realprogymnasium in Ettenheim.

B. Volksschulen.

Auf Ansuchen der Stelle enthoben: Mack, Philipp Friedrich, Unterlehrer in Eppingen. — Gestorben: Durand, Philipp, pens. Hauptlehrer in Müllheim. Idler, Ludwig, Hauptlehrer in Karlsruhe.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 27. April 1891

Aus der Stadtrathssitzung

vom 23. April 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Auf ein an das Großh. Geheime Kabinet gerichtetes Gesuch des Central-Ausschusses der deutschen Lehrerversammlung um Erwirkung einer Audienz für die behufs Einladung zum Allerhöchsten Besuche der Versammlung zu entsendende Deputation wurde die Mittheilung, daß Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Gewogenheit auszusprechen geruht haben, die Deputation nächsten Mittwoch, den 29. April d. Js. zu empfangen. Sodann haben Höchstdieselben erklärt, die beiden ersten Vorträge: 1) „Die Pädagogik als Kunstlehre" und 2) „Die Schule als Bildnerin für das öffentliche Leben in Staat und Gemeinde" gerne hören zu wollen und von dem Anerbieten Gebrauch zu machen, die benannten Vorträge für den Tag des Besuches der Höchsten Herrschaften in Vorschlag zu bringen.

In der Angelegenheit der Durchführung der Bismarckstraße und der Beseitigung des sog. Kosackenstalles, der Remisen, sowie des sog. Dragonerstalles, hat die seiner Zeit niedergesetzte engere Commission bei dem Stadtrath ein neues Projekt in Vorschlag gebracht, das geeignet sein dürfte, die Sache in einer für alle Betheiligten gleich günstigen Weise zur Erledigung zu bringen. Der Stadtrath erklärt sich mit dem gemachten Vorschlage im Prinzipe einverstanden und ersucht die Commission, die mit den einschlägigen Behörden angeknüpften Verhandlungen auf der Grundlage dieses neuen Projektes fortzuführen und zu geeigneter Zeit weiteren Bericht zu erstatten.

Der Gewerbeschulvorstand berichtet, daß der hieher ernannte Zeichnenlehrer, Herr Lösch, seine Stelle angetreten habe.

Die ausgeschriebene Gehülfenstelle bei der Stadtkasse wurde dem Finanzgehülfen, Herrn Friedrich Braungart, übertragen.

Mit Großh. Generaldirection der Staatseisenbahnen sind Verhandlungen wegen Fortführung der Wasserleitung auf der Mühlau im Gange, insbesondere in der Straße auf dem linken Ufer des Verbindungskanals, auf der Landzunge zwischen dem langen und kurzen Becken und auf der Fahrstraße bis zum Verwaltungsgebäude der Petroleum-Lagerhausgesellschaft. Nach Abschluß der Vorverhandlungen wird zu einem definitiven Vertragsabschluß geschritten werden.

In der kleinen Wallstadtstraße sollen drei weitere Laternen errichtet werden.

Da die Hafenstraße bis jetzt geordneter Gehwege entbehrt und das Bedürfniß für solche immer mehr hervortritt, wird beschlossen, die Herstellung derselben zu veranlassen und soweit daran die Stadtgemeinde durch Setzen von Bandsteinen ꝛc. betheiligt ist, beim Bürgerausschuß die Genehmigung der zu M. 18,000.— veranschlagten Kosten zu beantragen.

Von dem Jungbuschbrückencomitee wird eine mit mehreren tausend Unterschriften versehene Vorstellung dahin eingereicht, statt eines Steges die Errichtung einer zweiten Brücke für Fußgänger und Wagenverkehr in's Auge zu fassen. Der Stadtrath glaubte aber nach nochmaliger Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse von seinem früheren Projekte der Erbauung nur eines Fußgängersteges nicht abgehen zu können und soll zunächst die bereits beschlossene Vorlage wegen Bewilligung der Mittel für Arbeiten zu einer solchen Uferverbindung an den Bürgerausschuß bewirkt werden, bei welcher Gelegenheit dann die maßgebenden Gesichtspunkte zur Darlegung gelangen werden.

Ueber die Herstellung von Straßen, freien Plätzen und Kanälen auf dem sog. Gondtart'schen und Wellenreuther'schen Gute auf dem Lindenhofe haben zwischen der stadträthlichen Commission und den Vertretern des Consortiums jüngst Verhandlungen stattgefunden, die zu einem, für beide Theile annehmbaren Abschlusse gelangten.

Die Commission erstattete in heutiger Sitzung hierüber eingehenden Bericht und erklärt sich der Stadtrath mit den gemachten Vorschlägen einverstanden.

Seitens der Großh. Rheinbau-Inspektion werden an den Gehwegen der Zufahrtstraßen zur neuen Neckarbrücke eiserne Geländer erstellt, soweit dies das Gebiet des Staatsärares betrifft.

Der Stadtrath hat beschlossen, ein gleiches Geländer an dem städtischen, links der diesseitigen Brückeneinfahrt gelegenen Platze, an welchem die Abfahrt nach dem Neckarvorland vorbeizieht, auf städtische Kosten erstellen zu lassen. Ferner soll die Hessische Ludwigsbahn ersucht werden, daß die Bahnhofanlage jenseits Neckars einschließende, eiserne Geländer durch ein gleiches ersetzen zu lassen, wie solches auf der gegenüberliegenden Seite der Brückenzufahrt Seitens der Großh. Rheinbau-Inspektion ausgeführt wird, damit die ganze Zufahrt ein einheitliches, der ganzen Brückenanlage entsprechendes Gepräge erhält.

Im Submissionswege wurden folgende Lieferungen vergeben:

1. Lieferung verzierter, gußeiserner Köpfe für die in hiesiger Stadt zu errichtenden Anschlagsäulen der Firma A. Nauen sen. hier.
2. Lieferung von Asphaltplatten zur Sicherung des unterirdischen Gewölbes beim Fremdeneingang des Kanals in der Breitenstraße bei F 1 bis P 1 gegen das Eindringen von Feuchtigkeit der Firma Buhscher und Hoffmann in Straßburg i. E.
3. Die Herstellung der Erdarbeiten, der Chaussirungs- und Pflasterarbeiten für die Straße zwischen K 9 und K 10 wurden dem Herrn Pflästermeister Heinrich Eisen hier übertragen.

Die Rechts-Commission legt den Entwurf eines Ortsstatuts für das in hiesiger Stadt für den ganzen Amtsbezirk und die Orte Seckenheim und Friedrichsfeld zu errichtenden Gewerbegricht vor, über welches nunmehr mit den bezüglichen Gemeinden in Verhandlung zu treten ist.

Die Vergebung der Plätze für Aufstellung von Verkaufsständen für Wurstwaaren und Getränke vor dem Eingange zum Viehhofe für den nächsten Maimarkt soll, wie früher, in öffentlicher Versteigerung erfolgen. Termin hierzu ist auf:
Donnerstag, 30. April, Vormittags 11 Uhr, in das Rathhaus II. Stock Nr. 2 anberaumt.

Der Krankenstand im allgemeinen Krankenhause war im Monat März folgender:

Ende Februar	244
Zugang im März	307
	551
Abgang	345
Stand am 31. März	206

Die Zahl der Pfründner betrug zu Anfang und Ende März 30.

An Warte- und Dienstpersonal waren Anfang März vorhanden 51, welche Zahl Ende des Monats 48 betrug.

Im Monat März wurden Seitens der Armen-Anstalt verabreicht:

Wochengelder an	211	Personen,
Miethzinsen an	418	„
Geschenke an	30	„
einmalige Unterstützungen an	17	„
Brod an	296	„
Suppe an	160	„
Schulmaterialien an	175	Schüler.

Kleidungsstücksstücke an verschiedene Armen.

Erledigung einer größeren Anzahl von Gesuchen um Aufnahme in den Bad. Staatsverband und Ertheilung von Wirthschaftsconcessionen.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Vorstand des Landesgefängnisses Freiburg, Geheime Rath Dr. Gustav Ekert, auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, den Vorstand des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal, Regierungsrath Wilhelm Kopp, in gleicher Eigenschaft an das Landesgefängniß Freiburg versetzt, den Rechnungsrath Josef Lenhard beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Vorstand des Landesgefängnisses und der Weiberstrafanstalt Bruchsal ernannt, dem Verwalter am Männerzuchthaus Bruchsal, Rechnungsrath Ferdinand Reuther, den Charakter als Oberrechnungsrath verliehen, den Landgerichtsrath Wilh. Stein in Konstanz auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, den Landgerichtsrath Hermann Zentner in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt, den Vorstand des Landesgefängnisses Mannheim, Regierungsrath Heinrich Könige, zum Landgerichtsrath in Mannheim ernannt, den Amtsrichter Dr. Friedrich von Engelberg in Tauberbischofsheim zum Vorstand des Landesgefängnisses in Mannheim ernannt, den Amtsrichter Richard Holsten in Bretten zum Amtsgerichte Tauberbischofsheim versetzt, den Referendär Dr. Franz Kahn aus Mannheim zum Amtsrichter in Bretten ernannt, den Landgerichtsrath Ferdinand Clauß in Mannheim in gleicher Eigenschaft zum Landgericht Offenburg versetzt, den Oberamtsrichter Gustav Stibinger in Baden zum Landgerichtsrath in Mannheim ernannt, den Oberamtsrichter Albert Freiherrn von Bodman in Weinheim in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Baden und den Amtsrichter Dr. Wilhelm Stoll in Ettenheim in gleicher Eigenschaft nach Weinheim versetzt, sowie den Referendär Dr. Karl Krämer von Offenburg zum Amtsrichter in Ettenheim ernannt. Ferner wurden der Steuerinspektor Otto Ellstätter zum Finanzinspektor und der Hauptamtskontroleur Alb. Lebique in Karlsruhe zum Steuerinspektor ernannt, der Domänenverw. Robert Martin in Kehl nach Emmendingen und der Domänenverwalter Emil Schuhmacher in Bonndorf nach Kehl, Beide in gleicher Eigenschaft, versetzt, der Sekretär Heinrich Zimmermann bei der Domänendirektion unter Belassung seiner Diensteigenschaft nach Bonndorf versetzt und mit der Leitung der Domänenverwaltung beauftragt, der Finanzpraktikant Richard Hergt zum Sekretär bei der Domänendirektion ernannt, der Obereinnehmer und Domänenverwalter Konanz in Villingen nach Bretten versetzt, der Zollinspektor Wilhelm Holtzmann in Mannheim zum Obereinnehmer und Domänenverwalter in Villingen, den Hauptamtsverwalter Hermann Frech in Säckingen zum Zollinspektor, den Hauptamtsverwalter Richard Müller in Freiburg zum Obereinnehmer in Donaueschingen, die Hauptamtskontroleure Johann Derndinger und Dominik Person zu Hauptamtsverwaltern ernannt. Ferner wurden der Zollinspektor Hermann Frech dem Hauptzollamt Mannheim, der Hauptamtsverwalter Johann Derndinger dem Hauptsteueramt Säckingen und der Hauptamtsverwalter Dominik Person dem Hauptsteueramt Freiburg zugetheilt.

* **Anläßlich des 50jährigen Militärjubiläums des Großherzogs** waren gestern die hiesigen Kasernen geflaggt. Die Artilleriekaserne hatte außerdem noch Guirlanden- und sonstigen Blumenschmuck erhalten. Die Soldaten bekamen bessere Menage und mußten mit dem Helm ausgehen. Die in Aussicht genommene Parade der Garnison durfte infolge des Todes des Generalfeldmarschalls Moltke auf Befehl des Großherzogs nicht abgehalten werden.

* **Die Reserve- und Landwehr-Offizieren des Bezirks Heidelberg-Mannheim** vereinigten sich gestern Nachmittag aus Anlaß des 50jährigen Militär-Jubiläums des Großherzogs im großen Saale des „Pfälzer Hof" zu einem gemeinschaftlichen Mahle, bei welchem vom Bezirkskommandeur, Herrn Oberstlieutenant a. D. Thieme, in zündenden Worten auf den Kaiser und den Großherzog zwei Trinksprüche ausgebracht wurden, welche bei den versammelten Offizieren eine begeisterte Aufnahme fanden.

* **Nationalliberale Partei.** Wir machen nochmals auf die heute Abend im kleinen Saale des „Saalbaues" stattfindende geschlossene Versammlung der Mitglieder des nat.-lib. Vereins, zu welcher direkte Einladungen verschickt wurden, aufmerksam. Man wird erwarten dürfen, daß vor Eintritt in die Tagesordnung — städtisches Budget, Landtagswahlen — den Gefühlen der Trauer um den Heimgang des Generalfeldmarschalls Moltke Ausdruck gegeben wird. Es ist zu

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

50) (Fortsetzung.)

Aus ihren Augen sprach nur zu deutlich eine bis zur Verzweiflung und Rathlosigkeit gesteigerte Seelenqual.

Lange hatte die Aermste gekämpft, um ihre Thränen zurückzuhalten. Jetzt aber ließ sie die Hände trostlos in den Schooß sinken und schluchzte bitterlich in sich hinein.

Der jähe Gefühlsausbruch schnitt Elinda in's Herz. Einem unwiderstehlichen Antriebe folgend, legte sie den Arm um des Mädchens Nacken. Sie fühlte, wie die Fassungslose unter ihrer zärtlichen Berührung zusammenzuckte.

„Weinen Sie nicht," sagte sie leise. „Die Macht des schrecklichen Mannes ist gebrochen, heute schon, sobald der Bruder Ihrer unglücklichen Mutter sich Ihrer angenommen hat. — Und die Herren müßten ja längst hier sein."

„Sie meinen es gut mit mir," flüsterte Isabel mit erstickter Stimme. „Aber ich muß dem Manne gehorchen, der mein Vormund ist, denn er könnte mich zwingen, wenn ich mich weigerte, — dem Manne der mein Verderben will," — sie stockte und fährt verstört fort, „wenn Alles das wahr ist, was Sie mir so schrecklich erklärten, ohne daß wir doch von Rechts wegen Beweise hätten für sein fürchterliches Vorhaben."

Sie stockte wiederum, sah Elinda mit einem unbeschreiblich flehenden Blick an, ergriff dann plötzlich ihre Hand, die noch auf ihrer Schulter ruhte, und hatte ihre heißen Lippen auf dieselbe gepreßt, ehe Elinda es zu hindern vermochte.

„Aber ich vertraue Ihnen," flüsterte sie bebend, „und ich will dem Manne, der mir ein zweiter Vater hätte sein sollen, trotzen und mich seinem Verbote widersetzen — Ihnen zu Liebe — und wenn es mein Unglück ist."

„Welchem Verbote?" fragte Elinda, als das erschütterte Mädchen von Neuem aufschluchzte.

„Er verbot mir," gestand Isabel stockend, „zu verrathen, daß wir diesen Abend abreisen werden."

Elinda fuhr auf.

„Daraus wird nichts!" rief sie heftig. „Daraus darf nichts werden. Er möchte Sie unserem Schutze natürlich entziehen. Es ist gut, daß Sie sich an seine Drohungen nicht kehrten und mir vertrauten."

„Er werde mich zu zwingen wissen, drohte er mit schrecklichem Blicke," bekannte Isabel schaudernd. „Und er packte mich an, daß ich taumelte."

„Armes Kind," murmelte Elinda entrüstet und ergriffen zugleich.

„Er war blutroth vor Zorn," fuhr Isabel starr vor sich hinsehend fort, „als Sie vorhin kamen und mich abholten und als ich ihm von Ihrer mich so beglückenden Theilnahme sprach. — Ich muß ihm doch folgen," flüsterte sie erbebend, als ob sie plötzlich wieder einem fremdem Willen verfalle, „denn ich wäre der Theilnahme nicht werth, die Sie mir schenkten, wenn ich auch nur einen Augenblick zögern könnte, drohendes Unheil von Ihnen, auch von Ihnen, abzuwenden."

Sie hielt erschöpft inne und sank, wie von furchterweckenden Erinnerungen übermannt, in ihren Sessel zurück.

„Das ist ja ein schrecklicher Mensch," rief Elinda, seltsam berührt von dem unheimlichen Einfluß, den Don Espinel auf das bedauernswerthe Mädchen geltend zu machen verstand. — „Gottlob haben wir eine neue unerwartete Hülfe gefunden, liebe Isabel," setzte sie lebhaft hinzu, sich mit leichtem Erröthen des Mannes wieder erinnernd, den sie über der ergreifenden Rede des bedrohten Mädchens, fast vergessen hatte.

„Und sieh', da eben kommen die Herren!"

Isabel blickte erwartungsvoll auf und trat zu Elinda an's Fenster, um gleich ihr die Ankommenden zu beobachten.

Eine fieberhafte Spannung schien sich ihrer zu bemächtigen, als jetzt Trauenfels und nach ihm ein Fremder, dessen Erscheinung nicht minder vornehm und sympathisch anmuthete, einem Miethswagen entstiegen, den sie noch auf der Straße vor dem Garteneingange hatten halten lassen.

Daß auch Gräfin Chakonai von ihrem Zimmer aus in Gesellschaft des Herrn von Matuschek die Ankommenden, wenn auch mit nichtsweniger als entgegenkommenden Gefühlen beobachtete, war kein Zufall, sondern von eigenthümlichen „Ermittelungen," welche der Rendant der Frau von Bruck-Wildenhahn während einer „Spazierfahrt" nach Ußarritz zu und hernach aus einer Unterredung zwischen Elinda und dem Grafen trotz geschlossener Thüren „ganz zufällig" anzustellen gelungen war.

Auch daß jetzt die Gräfin Chakonai dem eintretenden Diener, welcher eine Karte überbrachte und meldete, daß ein Herr Julio Fuentes der gnädigen Frau seine Aufwartung machen zu dürfen bitte, den eiskalten Bescheid zukommen ließ, daß sie bedauere, wegen einer „Indisposition" Niemanden empfangen zu dürfen, — war eine Folge von hämischen Vorstellungen des Herrn von Matuschek gewesen, der die Gräfin auf die „immerhin bedenkliche" Bekanntschaft mit einem „geborenen Feinde" — einem gemeinschaftlichen Freunde Isabels und des Grafen nämlich — aufmerksam gemacht hatte.

Julio aber waren zum Heile seiner ohnedies bereits stark erschütterten Seelenruhe die tückischen Blicke entgangen, mit denen Herr von Matuschek ihn voll grenzenloser Eifersucht und finsterer Gehässigkeit anstarrte, als er an der Seite des Grafen die breite Freitreppe überschritt.

Er war plötzlich sehr schweigsam geworden und eingenommen von einer drückenden Beklemmung, als er den Augenblick gekommen sah, der ihm im Angesichte Isabels, dem nie gekannten und nie vorher gesehenen Kinde Madelaine's, dem Ebenbilde seiner „süßen Schwester," die eingreifendsten und seine ganze Zukunft vielleicht auf's tiefste berührende Entscheidungen bringen sollte. Ja, er gedachte in diesen erwartungsvollen Augenblicken kaum einmal Derjenigen, deren Bild sein Fühlen und Denken doch beherrscht hatte, unausgesetzt, seit Tag und Nacht, seit jener Stunde, da ihre Blicke in einander flammten „zu einem einzigen Blitze" des Entzückens — seine Seele war gefangen in dem so wunderbar verschlungenen Netze der Begegnung, die ihm so nahe bevorstand.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

hoffen, daß sich die Mitglieder der nat.-lib. Partei zahlreich einfinden werden.

* **Ein schönes Frühlingswetter** herrschte am gestrigen Sonntage und wurde derselbe deßhalb zu zahlreichen Spaziergängen benutzt. Zu Tausenden ergingen sich die Menschen in der freien Gottesnatur und die Nachmittags nach Heidelberg und Weinheim abgehenden Züge waren mit Ausflügler dicht besetzt.

* **Eine große Anziehungskraft auf die hiesige Bevölkerung** übte, wie alljährlich, so auch diesmal die gestern und heute in Ludwigshafen stattfindende Messe aus. Zu Tausenden strömten die Mannheimer nach unserer Schwesterstadt, woselbst alle Wirthschaften überfüllt waren, sodaß man nur mit Mühe und Noth Speise und Trank bekommen konnte. Auf der Messe selbst herrschte in den Nachmittags- und Abendstunden ein buntbewegtes Leben und Treiben. Als eine Novität für Mannheim und Ludwigshafen kann das auf der Ludwigshafener Messe aufgestellte Karroussel „Die Rigibahn" bezeichnet werden, welches von unserer kleinen und großen Jugend recht fleißig benutzt wurde und gestern wohl die glänzendsten Geschäfte von allen auf der Messe befindlichen Sehenswürdigkeiten und sonstigen Schaustellungen gemacht haben dürfte.

* **Buffalo Bill** ist heute früh gegen halb 3 Uhr, von Karlsruhe kommend, mittels Extrazuges hier eingetroffen, wenigstens was den Hauptbestand der ganzen Gesellschaft anbelangt. Der Rest kam um 6 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge der Rheinthalbahn an. Bereits heute Morgen strömten viele Hunderte von Neugierigen nach der am Schießhause gelegenen Arena. Die erste Vorstellung findet heute Nachmittag statt.

* **Schwerer Unglücksfall.** Vergangene Nacht verwechselte der ledige Wagnergeselle Fahrner von hier beim Verlassen des Pissoirs auf der Rheinbrücke die Richtung des Weges, stieg über das daselbst befindliche eiserne Geländer, gerieth auf die Eisenbahnschienen und stürzte in den Schloßgarten hinab, wo er in schwer verletztem Zustande aufgefunden wurde.

* **Ueberfahren.** Am Samstag Nachmittag scheuten in der Schwetzingerstraße die zwei Pferde einer Droschke und gingen durch, wobei das 5 Jahre alte Kind des daselbst wohnhaften Wilhelm Wagner überfahren wurde und einen Armbruch erlitt. In der Nähe der Lang'schen Fabrik rannte das eine Pferd der Droschke mit der Brust gegen die Deichsel eines andern dort stehenden Wagens und erhielt hierbei derartige Verletzungen, daß er sofort getödtet werden mußte. Die Droschke wurde sehr stark beschädigt.

* **Gestochen.** Gestern Abend wurden der über dem Neckar wohnhaften Frau des Straßenwarts Christmann in ihrer Wohnung von dem Taglöhner Kirchgäßner mit einem Taschenmesser 5 Stiche in den Leib versetzt, wovon einer, welcher die rechte Brustseite traf, lebensgefährlich ist. Der Thäter gelangte zur Haft.

* **Geistesgestört.** In G 7 wurde eine daselbst wohnende Frau gestern plötzlich vom Irrsinn befallen. Die Unglückliche mußte ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

* **Brand.** Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr steckten am Altneckar beim Rennplatz mehrere Buben das daselbst wachsende Schilfrohr in Brand. Das Feuer griff sehr rasch um sich und fiel ihm eine Fläche von 25 Metern zum Opfer. Durch städtische Arbeiter wurde der Brand gelöscht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 28. April. Ein über Nordskandinavien aufgetretener tiefer Luftwirbel hat den Hochdruck über Großbritanien erheblich (auf 765 mm) abgeschwächt und dringt energisch gegen Dänemark und Norddeutschland vor. Auch im Innern Rußlands befindet sich ein ziemlich tiefer Luftwirbel, während die Depression über Oberitalien keine weiteren Reserven zu haben scheint. Das Fortschreiten des erstgenannten Luftwirbels in südlicher Richtung bis in unsere Gegend dürfte keinem genügenden Widerstand begegnen und demgemäß ist sowohl für Dienstag als für Mittwoch bei vorherrschend westlichen Winden und kühler (naßkalter) Temperatur unfreundlich — trübes zu längeren Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 27. April Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius: Trocken	Thermometer in Celsius: Feucht	Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages: Maximum	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages: Minimum
750.1	5.7	4.0	N 1	16.3	1.9

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker rc.; 6: Sturm; 10: Orkan.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 27. April. Ein außerordentlich frecher Einbruchsdiebstahl ist am Bußtag Nachmittag um halb 6 Uhr in der Wohnung des Maurermeisters Sch. ausgeführt worden. Sch. war mit seiner Familie ausgegangen und sein mit der Bewachung der Wohnung betrauter Schwager betrat nur von Zeit zu Zeit die Räume. Während seiner Abwesenheit öffnete ein junger Mensch mittels Nachschlüssels die Korridorthür und erbrach den Schreibtisch, welchem er einen Beutel mit 700 M., wovon 640 Mark aus Gold- und 60 M. aus Silbermünzen bestanden, entnahm. Beim Oeffnen nach anderer Behältnisse wurde er von dem zurückkehrenden Schwager des Sch. gestört. Der Dieb sprang in eine Bettstelle und hielt sich unter den Betten so lange verborgen, bis der Andere, welcher nur oberflächlich die einzelnen Räumlichkeiten hineingesehen, wieder fortgegangen war, um dann mit seiner Beute ungehindert abzuziehen.

— **Berlin**, 24. April. Ein bedauerlicher Unfall trug sich gestern Nachmittag in dem Flur des Hauses Veteranenstraße 20 zu. Ein Töpfer F. trat in den dunklen Treppenflur fehl und stürzte über eine Treppe weg, an deren Fuß er bald darauf in bewußtlosem Zustande aufgefunden wurde. Ein schnell zur Stelle geschaffter Arzt konstatirte erhebliche Verletzungen am Kopf und anscheinend auch solche an inneren Organen.

— **Halle**, 23. April. In einem Wahnsinnsanfalle versuchte im Dorfe Bennstedt die verehelichte Kalkbrenner Tretzer ihren fest schlafenden Ehemann zu tödten, indem sie ihm mit einem scharfen Rasirmesser einen Schnitt am Halse beibrachte. Dem Mann gelang es, seine Frau abzuwehren, worauf diese flüchtete. Durch das Rufen des Verletzten aus dem Schlaf erweckt, eilten die übrigen Hausbewohner herbei und fanden in der Tretzer'schen Wohnung beide Eheleute schrecklich blutend und zerschnitten vor. Die Frau war nach dem Boden geeilt und hatte versucht sich zu tödten. Die mit dem Rasirmesser an den Armen und am Halse beigebrachten Schnittwunden hatten einen starken Blutverlust herbeigeführt, in Folge dessen sie ohnmächtig wurde. Den Mann hofft man am Leben zu erhalten; dagegen ist bei der Frau dafür wenig Aussicht vorhanden. Wie es heißt, war die bedauernswerthe Frau in dem Wahne befangen, ihr Mann nehme in einem Streite mit anderen Hausbewohnern deren Partei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Lortzings liebreizende Oper „Undine" gelangte gestern in theilweise neuer Besetzung zur Aufführung. Fräulein Matura bringt für diese lyrische Rolle schätzenswerthe Eigenschaften mit; ihre Stimme vermag die nicht weit ausgreifenden Melodieen mit aller wünschenswerthen Klarheit wiederzugeben und auch im Spiele legte sich Fräulein Matura die Zurückhaltung auf, welche dem Charakter der Parthie am besten entspricht. Frau Sorger begab sich mit der Darstellung der „Berthalda" auf ein ihrer Individualität sonst ziemlich fremdes Gebiet. Es ist bei der anerkannten Künstlerschaft und dem Ernst der Dame natürlich, daß sie auch solche Rollen korrekt zur Geltung zu bringen vermag, doch möchten wir die Künstlerin im eigenen Interesse vor Ueberanstrengung ihrer Stimme warnen. Frau Sorger sang die „Berthalda" gut, doch vermochte sie nicht immer die Schärfe des Ausdrucks wiederzugeben, welche dieser Rolle anhaftet. Herr Erl ist als „Hugo" wiederholt anerkennend besprochen, und die herrliche Leistung des Herrn Knapp ebenfalls oft beurtheilt worden. Drastisch gab Herr Hildebrand den Kellermeister; Herr Rüdinger gefiel als Knappe. Das Ballet, das ziemlich überflüssigerweise und stillos im zweiten Akte eingeschoben war, fand trotzdem lebhaften Beifall. Herr Hofkapellmeister Langer leitete die Aufführung.

Herr Hofkapellmeister Weingartner wird sich mit der Neueinstudirung des „Lohengrin" beim Berliner Publikum einführen. Da der General-Intendant Graf Hochberg für diese Aufführung neue Dekorationen anfertigen läßt und deren Vollendung noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so wird Herr Weingartner keineswegs vor dem 15. Mai im Berliner Opernhause dirigiren.

Hofmusikus Moritz Hetzel's Motette Psalm 51 Vers 12 und 13: „Schaff' in mir Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist" wird am 1. Pfingsttag Morgens 10 Uhr in der Lutherkirche vom Kirchenchor der Lutherkirche zum Vortrag gebracht werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 27. April. Moltke hatte Freitag Nachmittag gesund und frisch den gewohnten Spaziergang gemacht und sich abends mit seinem Neffen und Major v. Moltke und dessen Gemahlin zur herkömmlichen Whistpartie hingesetzt. Musikdirigent Dreßler, welcher den Feldmarschall schon oft durch musicalischen Vortrag erfreut, war ebenfalls zugegen; während des Spiels holte der Feldmarschall mehrere Mal tief Atem, was dem Major auffiel und ihn zu der Frage veranlaßte: Onkel Helmuth, ist dir nicht wohl, worauf jener antwortete: Nein, mir ist gar nicht wohl. Er sah dabei ganz verdrießlich aus. Dann wollen wir mit dem Whistspiel aufhören, sagte der Major. Dreßler kann uns etwas vorspielen. Währenddem war der Feldmarschall aufgestanden und hinausgegangen. Bald darauf hörte der Major Seufzen und Stöhnen. Er eilte hinaus und fand seinen Oheim aufrechtstehend an eine Thür gelehnt. Er faßte ihn gegen die Stirn und bemerkte, daß sein Kopf ganz starr war. Der Neffe wurde bestürzt und rief: Komme schnell jemand her! Worauf der Feldmarschall fragte: Was meinst du. Als die Diener herbeigeeilt kamen, war der Graf schon ganz steif. Während man ihn ins Schlafzimmer aufs Bett trug, war er inzwischen verstorben. Sogleich wurde nach dem Arzt gesandt, doch konnte dieser nicht mehr helfen.

* **Köln**, 25. April. Der „Köln. Ztg." wird aus Duisburg gemeldet: Die hiesigen größeren Werke beschlossen bei eintretendem Kohlenmangel Betriebseinstellung. Die Rheinischen Stahlwerke in Meiderich haben ihre Arbeiter theilweise vorläufig entlassen. Der „Phönix" in Laar beabsichtigt ein Gleiches.

* **Essen**, 25. April. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge versandte der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund ein Rundschreiben, in dem den Vereinszechen empfohlen wird, die Namen der strikenden Bergarbeiter dritter Klasse der Knappschaft, welche nach Ablauf der gestellten Frist die Arbeit nicht aufnehmen, aufzugeben zwecks Streichung der Namen aus den Listen der Knappschaft, um die betreffende Ausständigen der Vortheile der bisherigen Beitragsjahre nämlich Berechtigung des eventuellen Invalidengeldbezuges nach 15 Arbeitsjahren, verlustig zu erklären. Sollte die Wiederannahme der jetzt entlassenen Bergarbeiter später in Frage kommen, so hat dieselbe nur nach Beibringung eines neuen Gesundheitsattestes zu erfolgen.

* **Bochum**, 26. April. Der Delegirtentag der deutschen Bergleute beschloß soeben den sofortigen, allgemeinen Strike. Vertreten waren, lt. „Frkf. Ztg." 166 Schächte durch 274 Delegirte, darunter auch solche aus dem Saarbrückener, Sauer- und Wurmrevier. Defnisseaux erbat telegraphisch Bescheid nach Brüssel, wo eine belgische Delegirten-Versammlung darauf warte und das Zusammengehen mit den deutschen Bergleuten versprach. Für Rheinland-Westphalen wurde eine Lohnkommission von 20 Mitgliedern gewählt, welche allein noch mit den Gruben-Verwaltungen verhandeln soll. Zahlreiche Eisenfabriken beschlossen schon Einstellung oder Beschränkung der Produktion.

Bochum, 25. April. Der „Bochumer Verein" hat infolge des Ausstandes seiner Zechen das Schienenwerk stillgelegt, zahlt aber den Arbeitern Lohn. Die Eisenbahndirektion Magdeburg bot 9.50 M. für westfälische Kohlen; die Zechen sind aber nicht geneigt, unter 10.50 M. zu liefern. Die kaiserliche Marine hat ihren Mehrbedarf für das laufende Jahr für beste westphälische Stückkohlen auf 13 Mk. ab Zeche gedeckt. Den ganzen Bedarf für 1892/93 mit 13.50. Sie zahlt für Landkesselkohle M. 10.50 ab Zeche.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen. Der Reingewinn für 1890 beläuft sich auf M. 6,404,320.81 gegen M. 5,866,639.22 in 1889. Der Gang des Geschäftes war nach einem ruhigen Anfang im Januar das ganze Jahr hindurch ein regelmäßiger und lebhafter. Es ist auch in der Berichtsperiode wieder Produktion und Absatz in erfreulicher Weise gestiegen und ältere Betriebe mußten ausgedehnt werden, die Fabrikation neuer Artikel wurde eingerichtet. Die Versorgung mit Rohmaterialien erfolgte ohne Störung, nur bezüglich der Brennmaterialien ist von zeitweisen Schwierigkeiten zu berichten, welche in den bekannten Verhältnissen an den Ruhrzechen ihre Ursache haben. Die Werthe der Rohmaterialien, speziell Benzol und Anthracen, behielten in 1890 höheren Stand. Für Brennmaterialien mußten erhöhte Preise angelegt werden. Die Verkaufspreise der Theerfarben konnten ungeachtet der höheren Preise der Roh- und Brennmaterialien kaum Besserungen verzeichnen, mußten vielfach weiter ermäßigt werden; die gedrückten, wenig lohnenden Preise von Alizarin sind unverändert geblieben. Es ist zu wünschen, daß der Absatz nach dem Ausland, dessen sich die Theerfarben erfreuen, nicht durch Verstärkung der bestehenden oder durch neue Zollschranken erschwert wird. Die amerikanischen Mc Kinley Verwaltungs- wie Zoll-Bills haben gerade die Industrie der Bad. Anilin- und Sodafabrik nicht beschwert; gewisse Farben, bisher mit Zoll belastet, sind auf die Freiliste des neuen Tarifs gesetzt worden. Die Gesellschaft hat ein neues Verfahren zur synthetischen Darstellung von Indigo erworben, und ist mit der Bearbeitung der an sich interessanten Erfindung beschäftigt, es muß aber bemerkt werden, daß die gewerbliche Verwerthung noch nicht abzusehen ist. Ein Vergleich der vorliegenden Bilanz mit derjenigen des vorhergehenden Geschäftsjahres ergibt für den Liegenschaften-, Bau- und Apparate-Conto eine Zunahme von M. 523,419.74. Waaren-, Betriebs- und Fabrikations-Conti weisen einen um M. 823,316.01 höheren Bestand auf. Der Debitoren-Conto steht mit M. 414,992.29 höher als Ende 1889 zu Buch. Die Buchwerthe der Fabriken in Neuville und Butirki, in diesem Guthaben mit enthalten, haben auch wieder eine 15proc. Abschreibung erfahren. — Der Creditoren-Conto andererseits beläuft sich auf Mark 976,407.95 höher als im Vorjahr. Der Abschluß weist einen Gewinn-Vortrag von M. 910,046.58 vom Jahre 1889 auf. Der Arbeiter-Unterstützungsfonds-Conto hat eine Zunahme von M. 102,167.70 erfahren.

Ueber die Arbeiterverhältnisse bemerkt der Vorstand Folgendes: Was sonst in unserem Geschäfte im Interesse der Arbeiter und Angestellten desselben auf gesetzlicher und freiwilliger Grundlage nach den verschiedenen Richtungen geschieht, sei uns erlassen, hier auszuführen. Wir glauben in dieser Hinsicht ein richtiges Maaß einzuhalten, und wir werden uns auch ferner bemühen, die gesunden inneren Zustände, deren sich unser Unternehmen erfreut, zu erhalten und auszugestalten, unbeirrt durch die Anfeindungen auch unseres Unternehmens von Seiten Derjenigen, welche in den Bestrebungen, das Wohl der Arbeiter zu fördern und für dieselben befriedigende Zustände und Verhältnisse zu schaffen, eine Schranke für die eigenen Bestrebungen sehen, die ihnen nur Aussicht auf Erfolg versprechen, wenn die mit allen Mitteln genährte Unzufriedenheit der Arbeiter durch die thatsächlichen Verhältnisse begründet würde.

Die Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim beruft ihre Actionäre zur 5. ordentlichen General-Versammlung auf Montag, den 11. Mai d. J., Vormittags 11½ Uhr. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1890 — des 4. Geschäftsjahres — verlautet, daß die Gesellschaft eine Prämien-Einnahme von M. 1,719,418.56 gegen M. 1,538,527.67 im Vorjahre erzielte, an Rückversicherungsprämien M. 569,681.21 und an Schäden für eigene Rechnung M. 766,876.42 verauslagte. Nach Rücklage von M. 340,500 für schwebende Schäden und M. 260,000 für den laufenden Risico, sowie unter Anderm einer Abschreibung von M. 9655.35 als Coursverlust auf Effekten ergibt sich ein Ueberschuß von M. 40,153.40, bezüglich dessen die Vorschläge des Aufsichtsrathes dahin gehen, davon nach Zuschreibung von M. 5757.68, anstatt statutarischer M. 2007.67, zur Capitalreserve, M. 30,000 als 4pCt. Dividende mit M. 10 pro Actie an die Actionäre zur Vertheilung zu bringen. Ein nach Vertheilung statutarischer und vertraglicher Tantiemen zum Belaufe von M. 1303.32 verbleibender Betrag von M. 3092.40 soll als Gratificationen am Beamte Verwendung finden. Falls diese Vertheilung die Zustimmung der General-Versammlung erhält, belaufen sich die Garantie-Mittel der Gesellschaft auf M. 3,000,000 Actien-Capital 1. Emission, M. 135,017 Capital-Reserve und M. 609,500 laufende Reserven. Die Gesellschaft betreibt bekanntlich die Transport- (See-, Fluß-, Land- und Valoren) Unfall- und Glas-Versicherungs-Branchen.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" in Halle a. S. Der 36. Rechenschaftsbericht der „Iduna", betreffend das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1890, läßt eine befriedigende Weiterentwickelung der Gesellschaft nach allen Richtungen erkennen. Der erzielte Reinüberschuß des abgelaufenen Geschäftsjahres beträgt 570,542.94 M. und gestattet die Fortgewährung der vom 1. Januar d. J. ab auf 25 pCt. erhöhten Dividende. Im Jahre 1890 waren 2429 Anträge über 9,117,138 M. Kapital und 12 890 M. Rente zu erledigen: neugeschlossen wurden 1859 Versicherungen über 6,819,038 M. Kapital und 12,417 M. Rente. Der Gesammtversicherungsbestand am Schlusse des Geschäftsjahres belief sich auf 50,374 Versicherungen über 84,963,248 M. Kapital und 119,818 M. Rente. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war trotz der im Berichtjahre noch fortdauernden Influenza-Epidemie günstig. Von den Versicherungen auf den Todesfall erloschen durch Tod 1837 mit einer Versicherungs-Summe von 1,234,500 M. Die hierauf zu zahlenden Beträge blieben um 153,760 M. hinter den rechnungsmäßigen Deckungsmitteln der Gesellschaft zurück. Die Prämien-Einnahme der „Iduna" betrug 1890 3,289,662 M., der Ertrag der Kapitalsanlagen 914,327 M., der durchschnittlich erzielte Zinsfuß 4,297 pCt. Zur Vermehrung der Prämien-Reserve wurden 1,495,489 M. benutzt, so daß dieselbe ult. 1890 20,126,001 M. betrug. In sicheren Hypotheken, Effecten, baarer Kasse, Bankier-Guthaben und Policen-Darlehen besaß die Gesellschaft am Jahresschlusse 20,637,798 M. In der von dem Vorsitzenden des Verwaltungsraths, Herrn Geheimen Regierungsrath von Voß, geleiteten diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft wurden die zur Erörterung stehenden Punkte der Tagesordnung durch Dechargirung und Wiederwahl der turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, der Herren Geheimen Regierungsrath von Voß und Rentier Bartels, erledigt.

Freiburg, 25. April. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 25 —, 24.49, 24. , Halbweizen 22. , 21.24, 2..50, Roggen 20.—, 19.67, 19.50, Molzer 19.— 19.—, 19. , Gerste —.—, —.—, —.—. Hafer 17.50, 17.14, 17.00. Verkauft wurden 7122 Kilo. Gesammterlös Mark 1600.70

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. April.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei I.		
Mohr	Fürst Bismarck	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Wilhelm I	"	"	—
v. Beyngarten	Emma	"	"	—
Bischoff	Concordia	"	"	—
		Hafenmeisterei II.		
Böcking	Fabenia 2	Ruhrort	Stückgüter	8500
Lorenz	Katharina	Jagstfeld	Salz	1344
Kumpf	Anna			1866
Sack	Catharina	Duisburg	Eisenwaaren	3836
Sina	Wilhelm	Rotterdam	Stückgüter	11786
Siebmann	Elisabeth	Jagstfeld	Salz	1040
Lang	David			1284
[illegible]	[illegible]	Antwerpen	Stückgüter	14523
Kinzler	Fortschritt	Jagstfeld	Salz	1286
Emmering	Ferdinand		"	2118
		Hafenmeisterei III.		
Burgers	Lallemann	Antwerpen	Getreide	15246
de Sol	Agnes		Saat	5013
Pink	Hoffnung	Ruhrort	Roheisen	1860
M. Sch[illegible]	Industrie 3		Stückgüter	500
Penning	Amsterdam 2	Amsterdam		4000
[illegible]	2 Brüder	Heilbronn	Salz	1864
Braun	Bahrmann		"	1860
Zimmermann	Weckmann	Jagstfeld	"	1260
"	Johanna		"	1475
		Hafenmeisterei IV		
Kuhlen	Eiken 25	Ruhrort	Kohlen	11830
Loh	Anna Elisa			15060
Maier	Margaretha	Neckargemünd	Steine	1250
Scheib	Theerle			1019

New-York, 25. April. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Werra", welcher am 15. April von Bremen abgegangen, ist am 24. April Mittags 12 Uhr wohlbehalten hier angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden conceß. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, 30. April d. J.,
Vorm. 9 Uhr.

1. Gesuch der Firma C. F. Röhringer u. Söhne auf Waldhof um Erlaubniß zur Vergrößerung der Lederpinhydraulikfabrik.
2. Gesuch des Heinrich Propfe in Mannheim um Erlaubniß zur Aufstellung eines Propfe'schen Destillations-Apparats und Errichtung einer Briquettirungsanlage.
3. Gesuch der Firma Manz u. Gamber in Bruchsal um Befristung der ihr unterm 12. Juni 1890 ertheilten Genehmigung zur Errichtung einer Seifensiederei auf Gemarkung Neckarau.
4. Die Nebenbahn Mannheim-Heidelberg, hier, Gesuch um Genehmigung zur Benützung des Hochwasserdamms des Neckars als Bahnunterbau auf den Gemarkungen Mannheim u. Freudenheim, sowie um Herstellung des Bahnkörpers im Ueberschwemmungsgebiet des Neckars auf den Gemarkungen Ilvesheim u. Neckarhausen.
5. Baugesuch des Pet. Straulling am langen Rötterweg dahier.
6. Entwässerung des sog. Oeconomiehofs u. des Blindenanstaltsgebäudes in Ilvesheim.
7. Ausbruch des Milzbrandes im Stalle des Stadhalters Frank in Kirschgartshausen betr.
8. Unterstützungen aus dem kurpfälzischen Waisenfond pro 1891.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 8106

Mannheim, 25. April 1891.
Großh. Bezirksamt:
Venzinger.

Einladung.
Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses
werden auf
Dienstag, den 28. April 1891,
Nachmittags 3 Uhr
in den Rathhaussaal
zur Berathung u. Beschlußfassung in nachbezeichnetem Betreffe eingeladen.

Tages-Ordnung:
1.
Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1891.
2.
Anschaffung feuersicherer Schränke für die Grund- u. Pfandbuchführung.

Mannheim, 2. April 1891.
Stadtrath.
Moll.
7765 Lemp.

Bekanntmachung.
Am 8011
Donnerstag, 30. April d. Js.,
Vormittags 11 Uhr
werden auf hiesigem Rathhause — Zimmer No. 2 — die **Plätze für fünf**, während des diesjährigen Maimarktes außerhalb des Viehhofes am Eingange **zugelassenen Verkaufsstände**, und zwar 3 Plätze zum Verkaufe von Wurst- resp. Eßwaaren und 2 Plätze zum Verkaufe von Getränken und Eßwaaren öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 23. April 1891.
Stadtrath:
Bräunig.
1060 Kiefer.

Holz-Versteigerung.
Donnerstag, den 30. ds. Mts.,
Vormittags 9 Uhr
anfangend wird im Gr. Schloßgarten hier nachgenanntes Holz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

72 Ster hartes Scheit- und Prügelholz.
Stammholz.
2 Weißpappeln von 2—3,57 Festmeter.
1 ital. Pappel von 6,19 Festmeter.
4 Eschen von 0,60—0,91 Festmeter.
9 Rothrüsten von 0,60—3,00 Festmeter.
1 Amerik. Nußst. von 0,57 Festmeter und
942 Stück gem. Wellen.

Sämmtliches Holz wird am Platze versteigert und findet die Zusammenkunft neben der Bahnhofstraße im Schloßgarten statt.

Mannheim, den 27. April 1891.
Großh. Hofgärtnerei.

Chaisen- u. Pferde-Geschirr-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Mai, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sowie Dienstag Morgens fortsetzend, versteigere ich auf dem freien Platz am Pferdemarkt gegen Baarzahlung: 8107
Einige Ponny- u. Korbwagen, mehrere Halb-Chaisen, 3 Wagen für Metzger od. Milchhändler geeignet, mehrere Phatons, Landauer, Sommer- und Jagdwagen u. anderes mehr, sowie gebrauchtes Pferdegeschirr.
Ferd. Eberle, Auctionator.

Gebrauchte Bücher,
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84349
S. Remuich Buchhandlung.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Im süddeutschen Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) ist für die Beförderung von Kaolin in Ladungen von 10000 kg zwischen Böhmischen Stationen und solchen der Badischen 2c. Bahnen ein neuer Ausnahmetarif mit Giltigkeit vom 1. Mai l. J. ausgegeben worden, wodurch der gleichnamige Ausnahmetarif vom 1. Januar 1889 aufgehoben wird.
Karlsruhe, 24. April 1891.
Generaldirektion. 8094

Oeffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 29. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Hause Litra U 6, 24 dahier: 8110
ca. 300 Gerüststangen, 550 Gerüsthebel, 300 Dielen, 1 Baudütte, 11 Leitern, 1 zweiräderiger Wagen, 8 Böcke, 1 Parthie Gerüstseiler, 8 Schaufeln, 1 Farbenmühle, 1 Kassenschrank, 2 Pulte, 1 Copierpresse, 1 Staffelei, 20 Hefte figürliche u. allegorische Compositionen, Karten, Bignetten und Skizzen, 5 Bände Goethe's Werke, 1 größere Parthie trockene Farben u. Oelfarben, 6 Kannen mit Lack, 1 Ständer Schmierseife, 1 Sack Leim, 1 Parthie Glaspapier, 3 Hänglampen, 1 Drehstuhl, 1 Kinderwagen, 2 große Bilderrahmen, 1 Kanapee, 1 Regulateur, 2 Oelgemälde und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 26. April 1891.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.
Dienstag, den 28. und Mittwoch, den 29. April,
werden aus der Konkursmasse des Michael Beckenbach, Bierbrauer in Feudenheim in der Wirthschaft zur Stadt Mannheim weiter versteigert:
Circa 10,000 Ctr. Eis, ein Kühlapparat mit Zugehör, 6 große Lager-Faß und 6 Gebrstanke gegen Baarzahlung, wozu ich Liebhaber einlade. 8072
Mannheim, den 25. April 1891.
Deißler,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Dienstag, 28. April l. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 Nr. 2, 8134
1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Comode, 1 kleines Tischchen, 1 Canapee, 1 Nähmaschine 2 Betten, 1 Vogel mit Käfig, 1 Notenständer, 1 Glaskasten, 60 Photographierahmen, 60 Tintenzeuge, 28 Gesang- u. Gebetbücher, 400 Bogen grünes Glanzpapier, Bilder u. dgl. im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 27. April 1891.
Marx,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.
Am 8126
Mittwoch, den 29. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Hofe des Hauses U 6, 24
1 Schreibtisch, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 große Gemälde, 1 ovaler Tisch und 16 Bände Meyer's Konversationslexikon im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Versteigerung findet unbedingt statt.
Mannheim, 26. April 1891.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, U 2, 2.

Versteigerung
Donnerstag, 30. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werden in K 3, 11a, 3. Stock gegen Baarzahlung versteigert:
1 Canapee, 1 oval. Tisch, oval., großer Spiegel, Verticow (Mahagoni), Commode, alles fast neu, ferner 2 zweithür. Kleider- und Weißzeugschränke, 2 kl. [] Tisch, 1 vollst. Bett mit fournirt. Bettlade, 1 tann. Bettlade, Seegrasmatratze m. Polster, Strohmatratze, Nähmaschine, 1 Weinfaß (54 L.) u. 2 Essigfaß. 8133

Duresco-Pappe
gesetzlich geschützt sowie staatlich konzessionirt.
Diese ungesalzene Dachpappe übertrifft an Güte und Dauerhaftigkeit jedes andere derartige Fabrikat und ist das **Dachbedeckungsmaterial der Zukunft.**
Alleinverkauf für Mannheim bei Herrn **Carl Binndo, Baum-Hdl.** 8108

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 84292
Q 5, 19 parterre.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84348
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Vorschule
für
Gymnasien und Real-Mittelschulen
von W. Schwarz, M 3, 10.
Das hier verbreitete Gerücht, daß meine Anstalt zu Herbst in andere Hände übergehe, erkläre ich hiermit öffentlich als ein **böswillig erfundenes.**
Anmeldungen für das mit dem **15. September** neu beginnende Schuljahr werden täglich entgegengenommen.
Mannheim, am 27. April 1891. 8124
W. Schwarz.

Vereine

Verein 8080
für klass. Kirchenmusik.
Montag Abend 8 Uhr
Probe.

Oratorienverein.
Heute Montag, Abends 8 Uhr
Gesammtprobe.

Arb.-Fortb.-Verein.
R 3, 14.
Durch Kränklichkeit unseres seitherigen **Erhebers** veranlaßt, suchen wir einen **neuen Erheber.**
Bewerber unter der Zahl unserer Mitglieder, wollen Offerten mit Bedingungen baldigst schriftlich an uns gelangen lassen.
Kaution ist zu stellen. 8090
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
Montag Abend
keine Probe.
Dagegen
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal, „Neuer Schneeberg".
7784 Der Vorstand.

Für 2512
Gartenbesitzer.
Schöne Johannisbeersträucher, beste rothe großfrüchtige Sorte, sowie schöne Himbeerpflanzen, nur feinste großfrüchtige Sorten, roth und gelb, hat abzugeben.
Joseph Hinz, Gärtner,
Weinheim.

Unterricht.
Für schon bestehende Kurse: deutsch für Ausländer, franz. u. englisch: Grammatik, Styl, Handelscorrespondenz, Lecture und Conversation werden noch Theilnehmer gesucht. 7859
Näheres Q 1, 14, part.

Täglich frische
Butter u. Eier
zu verkaufen, per Pfd. zu 1 Mark, bei Ballbutter 5%. 6689
Karl J. Mayer, R 5, 9.

Täglich
300—350 Liter Milch
(womöglich von einem Hofgut) gesucht. 7815
Näheres im Verlag.

J. Luginsland, 7792
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

Handschuhe
werden äußerst schön gewaschen.
Frau **Jähnigen,**
5297 **T 1, 13,** 3. Stock.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mark) garantirt neue, vorzüglich füllende 8886
Bettfedern, das Pfd. 55 Pfg., **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1,20, d. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75, reine Ganzdaunen, d. Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen **3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Fortwährend werden die entstandenen 4942
Reste Burkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, **bedeutend unter Fabrikpreis M 5,5 parterre** einzeln abgegeben.

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 83968
A. Bender's Antiqu. & Buchh.,
N 4, 12.

Frische
Ananaserdbeeren
Ananas, Maikräuter Kiebitzeier, Forellen, Rheinsalm, holl. Maifische, Seezungen, Turbot, Hummer; Rehe, junge Hahnen, Poularden, neue Maltakartoffeln, täglich frische Spargeln, geräuchert. Rheinlachs, Gänseleberpasteten.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Mineralwasser:
Apollinaris, Birresborner, Carlsbader Schloss, Mühl & Sprudel, Emser Krähnchen und Kessel Friedrichshaller Bitterwasser Fachinger Hunyadi Janos Bittersalzquelle Kissinger Rakoczy, Marienbader Kreuz & Ferd.-Brunnen, Neuenahrer Sprudel, Obersalzbrunner Kronenquelle, Rhenser Brunnen, Selzerbrunnen Grosskarben Vichy grande grille und céléstins, Wildunger Georg Victor und Helenenquelle etc.
Alles in frischer Füllung empfiehlt 8140
J. H. Kern, C 2, 11.

Frisch eingetroffen:
Ostsee-Muscheln
per 100 St. 1,50. Rezept gratis
Hummern
Ostsee-Krabben
(Crevettes)
Geräuch. Flundern
Geräuch. Schellfische
(ausgezeichnet) 8139
Kieler Sprotten u. Bücklinge
Moritz Mollier Nachfolger.
Telephon Nr. 488.

Engl. Bier,
Porter
Pale Ale
frischer Füllung empfiehlt 8138
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

16000 Mark zur zweiten Hypothek werd. von einem tüchtigen Manne pünktlicher Zinszahler, auf schöne Liegenschaften aufzunehmen ges. Gefl. Offerten bittet man in der Exped. ds. Bl. unt. Nr. 7987 niederzulegen. 7987

Eine tüchtige **Kleidermacherin** welche immer in ersten Geschäftshäusern thätig war, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 7091
Näheres **A 6, 1,** parterre.

Es wird fortwährend zum **Bügeln** angenommen u. prompt und billigst besorgt. 7582
T 3, 15, 2. Stock

Kitten von allen Gegenständen in **E 1, 4,** Laden. 84504

Möbel aller Gattungen,
neu und gebraucht, bei 8173
A. Cywinski, S 4, 17.

Für Wirthe!
Gambrinusfigur mit Aufsatz billig zu verkaufen.
7372 **U 4, 13,** 2. St.

Donnerstag, den 30. April 1891,
Abends 7 Uhr 8041
VIII. Academie-Concert
im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters
unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Karl Frank** und gefälliger Mitwirkung des Fräuleins **Frelin von Stengel** aus München (Gesang) und des Violinvirtuosen und Professors Thomson aus Lüttich.
1 Beethoven. Ouvert. zu Coriolan. 2. Wieniawski. Violinconcert 3. Mendelssohn. Arie aus Elias. 4. Wagner. Siegfried-Idyll. 5. Tartini. Teufelstriller. Paganini. Fantasie. 6. Eckert. Ueberselig. Grieg. Ich liebe dich. Brahms. Meine Liebe ist grün. 7. Schubert. Symph. Nr. 1 B-dur.

Wer noch eine Forderung an die Academieconcert-Casse Saison 1890/91 zu machen hat, möge dieselbe an unseren Cassier Herr Ph. Knapp, Q 4, 17 bis längstens den 3. Mai d. J. richten, da später einlaufende Rechnungen nicht mehr berücksichtigt werden können.
Der Vorstand.

Volksversammlung
Zur öffentlichen Besprechung der Jungbusch-Brückenfrage hat das unterzeichnete Comité eine Volksversammlung auf
Montag, 27. April, Abends 8 Uhr
im Saale des **Badner Hofes** anberaumt. 7986
Bei der **außerordentlichen Wichtigkeit** der Sache wird hiermit Jedermann dringend ersucht zu erscheinen.
Mannheim, 25. April 1891.
Das Comité
zur Betreibung der Jungbuschbrückenfrage.

Verein für Naturkunde.
Montag, den 27. April 1891, Abends 9 Uhr im Lokale
(Harmonie, kleiner Saal im 2. Stock)
Monatsversammlung.
Tagesordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. Vortrag des Herrn Ingenieur G. Priester: „Ueber Kanalisirung mit besonderer Berücksichtigung der Mannheimer Anlagen." 8001

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.
Das Protocoll der 70. General-Versammlung betrifft den Jahres-Bericht und die Wahlen.
Der Geschäftsstand war am 1. Januar 1891 folgender:

Die laufende Versicherungs-Summe	M.	3,562,898,218	„ — Pf.
Die Prämien- und Zinsen-Einnahme	„	6,197,166	„ 89 „
Die Kapital- und Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	7,258,490	„ — „
Das Grund-Kapital der Gesellschaft	„	6,000,000	„ — „

Die Gesellschaft gewährt nach § 12 ihrer Bedingungen den Hypothekar-Forderungen Schutz. Das Statut der Gesellschaft, deren Bedingungen, die Jahres-Abschlüsse, überhaupt Alles, was Verfassung und Geschäftsführung betrifft, liegt bei dem unterzeichneten General-Agenten zur Einsicht offen; auch wird derselbe bereitwillig jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Einleitungen gewähren. 8100
Mannheim, am 25. April 1891.
Johs. Peters,
General-Agent, A 2, 4.

Anläßlich der im kommenden Monat hier tagenden **Allg. Deutschen Lehrerversammlung** wird am **19., 20.** und **21. Mai** in großer Auflage je eine Nummer einer **Festschrift** unter dem Titel
Offizielle Festzeitung
für die
29. Allgemeine Deutsche Lehrer-Versammlung
in Mannheim
Herausgegeben vom Preß-Ausschuß
zur Ausgabe gelangen.
Diese Festzeitung erhält für **Publikationen jeglicher Art** einen Anhang, für welchen die Unterzeichneten **Inserate** zum Preise von **20 Pfg.** die 1-spaltige Petitzeile entgegennehmen und wird freundlichst gebeten, diesbezügliche Aufträge gefl. **bis längstens zum 10. k. Mts.** einzusenden.
Zweifelsohne sind solche Inserate, da sie hauptsächlich Beachtung seitens der Fremden finden werden, von großem Erfolge begleitet, weshalb wir um recht zahlreiche Betheiligung bitten.
8097 **Erste Mannheimer Typographische Anstalt**
Wendling Dr. Haas & Co.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten nehmen wir hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nachmittag 4 Uhr, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau
Anna Maria Amann,
geb. Zipp,
unerwartet schnell in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wir bitten um stille Theilnahme.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
J. Amann.
Neckargemünd, den 25. April 1891.
Die Beerdigung findet **Montag, den 27. April, Nachmittags 5 Uhr,** statt. 8101

Danksagung.
Für die uns bei dem Hingange und der Beerdigung unseres theuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
L. C. Max Stern
erwiesene herzliche und wohlthuende Theilnahme sagen wir unseren innigsten Dank.
Mannheim, 26. April 1891.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Martin Stern.

MARCHIVUM

Pract.

HANDELSLEHRER

Carl Wunder, E 2, 13, 2 Treppen. 7293
Doppe. ital. u. amerik. Buchh., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Die altrenommirten „Eureka"- und „Excelsior"-

Fahrräder

von

Bayliss, Thomas & Co.
in Coventry,

sowie die

„Swift-", „Marlboro" u. „Singer"-Fahrräder
der Coventry Machinists Company und Singer & Co.
in Coventry

empfehle ich auch in dieser Saison zu den bekannten billigen, aber festen Preisen.

Deutsche Fahrräder aus den ersten Fabriken.

Neuheiten der Saison: Hohlgummireifen (cushion tyres) und pneumatische Gummireifen. 7067

Cataloge nach Auswärts gegen 10 Pfg.-Marke.

Wilh. Printz,

B 1 No. 2, Breitestrasse.

Patente

besorgen 5888

Kippenhan & Fischer
(Eingetragene Gesellschaft)
Mannheim, F 4, 15.

Schwämme

Kinderschwämme zu 20, 30, 40, 50 Pfg.
Waschschwämme zu 40, 50, 60, 70 Pfg.

Fenster-Wagen-Putzschwämme
stückweise und im Pfund zu 5, 7 und 8 Mk. per Pfund bei

Otto Hess,

6132
E 1, 16, Planken, vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwichse.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 5119

Johannes Forrer.

Chr. Tauber, E 2, 13.	Herm. Meyger, L 4, 7.
E. Dangmann, N 3, 12.	C. Pfefferkorn, P 3, 1.
J. Eglinger & Cie., G 2, 2.	Josef Pfeiffer, F 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 7.	Ad. Menges, N 3, 15.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Carl Wilh. Müller, R 3, 10.
Wilh. Horn, D 5, 2.	Franz Seiler, K 1, 8a.
Adolf Leo, E 1, 6.	H. Thomae, D 6, 1a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.	A. Thöny, Schwetz. Str.
Jakob Uhl, M 2, 9.	Aug. Scherer, L 14, 1.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork — Baltimore
Ostasien — Australien
Brasilien — La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:

Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr.

4810

„Billigste Romane in handlichstem Format"

von den beliebtesten und ersten Schriftstellern bringt die Salon-Ausgabe der „Deutschen Romanbibliothek"

für allvierzehntägig nur 40 Pfennig.

Praktisches, hochelegantes Buchformat. Jeder Roman ist für sich paginirt und kann, sobald vollständig erschienen, eingebunden werden.

Eine Fülle an geist- und herzbildenden Unterhaltungsstoff!

Alle 14 Tage erscheint ein Halbband à 40 Pfennig geschmückt mit je 2 prachtvollen Holzschnitt-Illustrationen.

Abonnements-Annahme
in allen Buchhandlungen und Journal-Expeditionen.
Falls Gelegenheit zum Abonnement fehlt, vermittelt die prompte Expedition auf direkte Bestellung
die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane

Im Verdacht

von M. E. Braddon

und

Der Verkommene

von Max von Weißenthurn.

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

30. April

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 30. April in unserer Expedition abgeben zu wollen.**

Mannheimer Maschinenfabrik

Mohr & Federhaff, Mannheim

empfiehlt: 36065b

Krahnen u. Hebevorrichtungen
jeder Art
für Dampf-, Hand- und hydraulischen Betrieb.

Patent-Sicherheits-Aufzüge
für Hand-, Dampf- und hydraulischen Betrieb.
(D.R.P. 30391.)

Speise-Aufzüge, Keller- und Bier-Aufzüge, Laufkrahnen, Mörtel-Aufzüge.

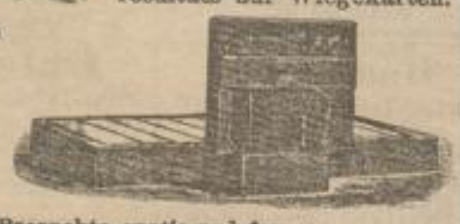
Waagen

jeder Art und Tragkraft.

Fuhrwerks- und Waggonwaagen, Viehwaagen, Magazins-Decimal-, Centesimal- und Laufgewichtswaagen

mit selbstthätigem Apparat zum Aufdrucken des Gewichtsresultats auf Wiegekarten.

Rootsgebläse
Feldschmieden
Schmiedeherde.



Prospekte gratis und franco.

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699

44000

Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger", Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. bestätigt) über [1053] Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Mannheimer

Maimarkt-Loose

à Mk. 2.—,

nach Auswärts Mk. 2.10.

Zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeigers (Mannh. Journal) E 6, 2.

Heiraths-Gesuch.

Ein Geschäftsmann, selbstständiger Handwerker, Wittwer, ohne Kinder, sucht sich mit einem Mädchen aus guter Familie, mit etwas Vermögen, zu verehelichen. Gefl. Offerten sind an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 7725 abzugeben.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich meine 7592

engl. Glanzwaschmange

nunmehr **C 3, 3** aufgestellt habe.

M. Albrecht.

18000 Mark

erste Hypotheke (nur Liegenschaften) zu leihen und 3000 Mark, ganz oder getheilt, auszuleihen durch 8060

Agent **Wolf, M 3, 3.**

Hypotheken in allen Beträgen, **auch in Theilzahlungen** auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 84295

Karl Seiler, Buchhl. bei co. Collecteur, A 3, 4.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig 84492

Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Gefunden

Gefunden
ein Geldtäschchen mit Inhalt im Main-Neckarbahn-Zug 13. 8109
Mannheim, 24. April 1891.
Gr. Bahnverwaltung.

Entlaufen

Ein kleiner, schwarzer Affenpinscher mit gelber Abzeichnung und gestutzten Ohren u. Schwanz nebst Sprungband entlaufen.

Abzugeben gegen gute Belohnung D 5, 5, 3. Stock. 8122

Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Ein tüchtiger Geschäftsmann, verheirathet, wünscht in Mannheim oder Umgegend eine Filiale per Mai zu übernehmen, gleich welcher Branche. 7903

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine Pritschenrolle

(auf Federn gehend), sofort zu kaufen gesucht. 8113

Wo sagt die Expedition.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft
4993 **A. Rech,** H 5, 1a.

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2349

A. Kuch, J 3, 30.

Verkauf

Bäckerei

in sehr günstiger Lage sofort oder später zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. 7305

Näheres G 8, 8, Hof.

Schreibtisch

ein schöner, gut erhaltener, billig zu verkaufen. Anzusehen 1—3 Uhr **M 7, 14,** 3. Stiegen. 7754

Hausverkauf

Ein schönes Anwesen in Mitte der Stadt Ludwigshafen am Rhein, mit großer Einfahrt, großem Hofraum, Werkstätten, Magazinräume für jedes größere Geschäft passend, ganze Fläche 880 □Meter, zu verkaufen.

Näheres in der Expedit. ds. Blattes. 7634

Ein großes **Haus,** sehr gut rentirend, in dem seit mehreren Jahren, mit gutem Erfolg ein Spezereigeschäft betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. Näheres in der Exped. ds. Bl. 1847

---

für Musiker und Dilettanten.

2 Oboen, ein feinstes Instrument von Berthold und ein mittelgutes zu verkaufen.
2397 **D 8, 9.**

Pianino

wie neu, ist wegen Wegzugs für 300 Mark zu verkaufen.
7774 **R 1, 14,** 2. Stock.

Eine **Zimmereinrichtung** zu verkaufen. 7025

H 7, 6, part.

Eisschrank für Metzger geeignet, preiswr. zu verkaufen.

Näh. **F 6, 6.** 7386

Gebrauchter, guterhaltener **Kochherd** billig zu verkaufen. Zu erfragen N 4, 7, part. 7726

Vollständige **Ladeneinrichtung** sehr billig zu verkaufen. 5235

F 3, 8.

Ladentheke, Reale, Musterkoffer zu verkaufen. P 5, 15. 8132

Ein guter Kinder-Sitzwagen, Mk. 6, zu verkaufen. 8123

H 3, 7, Vorderh.

---

1 sol. Pumpenstock mit Gestäng und Trog zu verkaufen.
7990 **C 4, 12.**

Eine einspännere **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.
2 **H 3, 13.**

Ein gr. **Schleifstein** billig zu verkaufen. 7775

R 1, 14, 2. St.

Ein **Flugkäfig** zu verkaufen.
7756 **B 4, 14,** 2. Stock.

Einspänner-Wagen, für Milch-, Flaschenbier- oder Metzgergeschäft geeignet, zu verk. 7025
Mittelstr. Nr. 7, Neckarvorstadt.

Gute Gartenerde

zu verkaufen. Auskunft bei Hch. Koch, Gastwirth, K 1, 3a bei der Kettenbrücke. 7916

Stellen finden

Tüchtiger

Accidenzsetzer

gesucht. 8010

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Ein gut eingeführtes 8031

Abzahlungs-Geschäft

sucht mit einigen Tausend Mk. einen **Theilhaber.** Waarenkenntniß nicht unbedingt nöthig.
Briefe u. A. 8031 b. d. Exped.

Wirth gesucht.

Für eine frequente Wirthschaft in der Breitenstraße wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Wirth gesucht. Näheres B 6, 15. 7423

Tüchtige Bauschlosser gesucht. G 6, 21. 7964

Kutscher gesucht. 7598

Q 3, 17.

Schuhmacher gesucht.

Ein tüchtiger Arbeiter auf beiderlei gesucht. 8044

G 5, 17½, 3 Stock.

Schneider auf Woche ges.
8094 **G 7, 1c.**

Gesucht. Hausbursche, Köchinnen, Hausmädchen, Büffet-Fräulein, solide Kellnerin, ein ehrl. Mädchen in eine bess. Trinkhalle. 8128
Büreau Bär, P 4, 15, 2. Stock.

Zum 15. Mai c. wird eine **selbstständige, perfecte Köchin** (evangelisch) und ein **gewandtes, perfectes Hausmädchen** (evangelisch), welches auch etwas schneidert, **gesucht.** Beide mit guten Zeugnissen. Lohn 90 Thaler pro Jahr. 8102

Off. mit Photographie nebst Zeugnissen sub **A. R. 6393** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Metz.**

Verkäuferin und Lehrmädchen gesucht. P 5, 15. 8131

Lehrmädchen für Damenconfection können sogleich eintreten. 7075

Q 2, 17, 2 Treppen.

Mehrere Dienstmädchen für gute Privathäuser, Hotels und bessere Wirthschaften jeder Art suchen u. finden gute Stellen. 6989
Büreau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Per sof. ordentl. **Lehrmädchen** gegen Vergütung. 6910
Orient-Bazar, O 2, 9.

Köchinnen, Kinder- u. Zimmermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen. 7260
Frau **Langenstein,** P 3, 9.

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stellen. 8137
Frau **Oberlies,** H 4, 21, 3. St., Hinterhaus.

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen u. häusl. Arbeit verrichten kann, gesucht. 8136
Näh. bei Frau **Pfister,** Q 6, 10½.

Ein jg. **Mädchen** zu einem Kinde gesucht. 8043
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** zum Nähen gesucht. **B 4, 6.** 7995

Ein **Mädchen** tagsüber zu Kindern ges. Näh. F 2, 5, 3. St. 7836

Zum sofortigen Eintritt ein **Kochfräulein** gesucht. 6897
D 3, 4, parterre.

Ein jg., fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näh. im Verlag. 7631

Ein **Mädchen,** das kochen kann, sogleich ges. G 1, 2. 8039

Dienstmädchen ges. P 5, 15. 8130

Ein tücht. **Mädchen,** welches die Haushaltung selbstständig führen kann sof. ges. 8048
Paul Gall, L 12, 9a.

Monatsfrau ges. P 5, 15. 8129

Ein Lehrmädchen, welches das Kleidermachen erlernen will, wird angenommen. 7755
T 2, 15.

Gesunde Ammen finden immer Stelle. 7784
Frau Langenstein, P 3 9.

Stellen suchen

Ein Maschineningenieur nimmt noch Privatarbeit entgegen. Gefl. Offerten unter No. 7906 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 7906

Die Spiegelmanufactur Waldhof sucht einen erfahrenen, tüchtigen verheiratheten
Schmied
zum sofortigen Eintritt. 8120

Ein Mann mit schöner Handschrift sucht in diesem Fache Beschäftigung. 7723
Näheres im Verlag.

Für einen jungen Mann, aus guter Familie, mit guter Schulbildung, wird 7739
Lehrstelle
in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäfte, wenn möglich gegen kleine Vergütung, gesucht. Näh. bei Steuermann Frey, H 8, 20, 2. Stock. 7739

Ein junger, verh. Mann, Militär, gedienter Unteroffizier. Gute Zeugnisse und Handschrift, caution sfähig, sucht Stelle als Einkassierer, Aufseher o. d. B.
Gefl. Offerten unt. C Nr. 7912 besorgt die Exped. d. Bl.

Eine ganz mittellose Frau m. 3 Kindern bittet um irgend eine Beschäftigung. 7269
Tratteurstr. 15, 2. St.

Eine gut empfohlene Frau sucht Stelle oder Bureau zu reinigen. 7749 H 3, 3, 2. Stock.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen, empfiehlt sich auch im Parquetboden reinigen. 7642 J 3, 9.

Ein junge Frau sucht Besch. im Waschen und Putzen. 8117
G 5, 25. 3. Stock Hinterhaus.

Monatsdienst gesucht.
8092 H 4, 29, 3. St.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, sofort oder bis 1. Mai. 7368 Kl. Wallstadtstr. 8, 3. St

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Agentur- und Commissions-Geschäft in der Landesprodukten- u. Mehlbranche wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als 7996
Lehrling
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufmännischen Arbeiten auszubilden.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 7996 an die Expedit. d. Bl. zu richten. 7996

Ein Lehrling
gesucht. 6646
Gebr. Bauer, Mannheim.

Schneiderlehrling gesucht.
7761 T 3, 14.

Lehrling gesucht. 7930
Heim, Mechaniker, J 7, 25.

Ordentlicher Junge kann die Glaserei erlernen. 7177
Mayer, C 4, 3,
Glaserei u. Einrahmegeschäft.

Buchbinderlehrling
gesucht. 8071
W. Jarschel, Q 4, 23.

Miethgesuche

Ein großes unmöblirtes Wohnzimmer, möglichst parterre, in den Quadraten C D oder E zu miethen gesucht. 7918
Offerten sub A. D. Nr. 75 Postlagernd erbeten.

Abgeschlossene Wohnung, ungefähr 4 Zimmer und Zubehör von einer kleinen Familie (2 Personen) zu miethen gesucht. 8038
Offerten unter No. 8038 an die Expedition d. Bl.

Alleinstehende Dame sucht 1 Zimmer und Küche (Vorderhaus) im oberen Stadttheil bis Anfang oder Mitte Mai zu miethen.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. No. 7404 an die Exped. 7404

Zu miethen gesucht pr. August eine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, 2. oder 3. Stock mit Abschluß in den Litera L—U in gutem Hause.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 7579 an die Expedition des Blattes erbeten. 7579

Magazine

F 5, 8 1 helle Werkstätte mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 6346

G 7, 35 Sackgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermiethen. 7071

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Juni zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

Schwetzingerstr. 44b,
1 Werkstätte billig zu v. 7359

Pferdestall nebst Remise,
1. April zu vermiethen. 7603
Näheres M 5, 3, 2. Stock.

Läden

B 2, 5 das Parterre für Geschäftsmann zu vermiethen. 7637

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2098

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

N 1, 8 (Kaufhaus) Laden event. mit Wohnung zu vermiethen. 6821

P 4, 9 Laden mit Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 7898

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7596

Q 3, 20 Laden mit oder ohne Wohnung zu jedem Geschäft geeignet, sofort zu vermiethen. 6366

Parterre-Bureauräumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telephon-Einrichtung sofort zu vermiethen. Näh. in d. Exped. 39868

Laden mit oder ohne Wohnung sehr billig zu verm. 7168
Näh. beim Eigenth. F 4, 12½, 2. St. rechts. 7168

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Zu vermiethen

A 2, 3 2 kleine Wohnungen in den Hof gehend verm. Näh. 3. St. 7750

B 2, 3 Gaupenwohnung zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 6356

B 6, 1 Neubau am Park, hocheleganter 2. u. 3. Stock, je 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per sofort oder später zu verm. 7894
Näh. bei Phil. Jesselsohn, E 5, 1 am Fruchtmarkt.

B 6, 7 1 geräumiges helles Part.-Zim., nebst Küche, Keller und Speicher zu vermiethen. 7744

C 2, 3 1 | 2 Seitenbau 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. i. Laden. 8079

C 3, 3 parterre, ein leeres Zimmer zu v. 7591

C 4, 6 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm.
Zu erfragen 3. Stock. 8125

D 2, 1 die Hälfte des 3. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 7395

D 2, 3 Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 7776

D 2, 6 Harmoniegebäude. Abgeschlossene Wohnung im dritten Stock, 4 Zimmer mit allem Zubehör per 15. Juli zu vermiethen. 7431
Näheres beim Diener.

D 2, 7 Planken, sind zwei Mansarden-Zimmer, 1 a. d. Str., 1 in den Hof geh., für 1 oder 2 Pers. bis 15. Mai zu vermiethen. 7598

Planken

D 2, 9 Belle-Etage mit Balkon, 5 hellen Zim. sammt allem Zubehör zu vermiethen. 6491

D 4, 5 schöner vierter Stock, 3 Zimmer, Alkoven, Mädchenzimmer u. Zubehör per 15. Mai zu verm. 6805

D 5, 3 3. Stock sofort zu vermiethen. 7874

D 5, 10 kleine Wohnung zu verm. 7480

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 5, 13 3. Stock zu vermiethen. 5627

E 5, 14 Zim. und Küche zu vermiethen. 7922

E 8, 8 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli und 2 Zimmer und Küche per 1. Mai z. v. 6149

E 7, 3 Parterrewohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 7209

E 8, 8a 3. St. 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 6179

F 5, 27 sch., trbl. Mansardenwohng. mit Wasserl. zu vermiethen. 7869

Ringstr. F 7, 24
schön. III. Stock, 6 Zim., Küche u. Zugehör z. verm. Näh. Part. 8427

G 4, 16 Abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen. 5473

G 6, 2 Wohnung zu vermiethen. 7759

G 7, 5 der 3. Stock, 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 7068
Näheres im Laden.

G 7, 31 2 Zim. in den Hof geh., an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 6333

G 8, 13 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Mai beziehbar zu verm.
Näheres 4. Stock. 4124

G 8, 17 abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küche mit Zugehör zu vermiethen. 7214

G 8, 24b 3. St., 3 hübsche große Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai oder später zu verm. 6943
Näheres G 8, 23b, parterre.

G 8, 30 1 K. abgeschl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zub. zu v. Näh. Hth. 2. St. 7166

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes, Wohnung, 4 Zim., Küche, Mädchenkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15. 6926

H 3, 7 2. Stock, 6 Zim. u. Küche zu v. 7244

H 3, 13 2 schöne Wohng. zu verm. 6312

H 4, 4 der zweite Stock auf die Straße gehend zu vermiethen. 6308

H 7, 5b 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. 7385

H 7, 14 Ringstraße,
3. Stock preiswürdig zu v. 84541

H 7, 18 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 1. Stock. 7962

H 7, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7917

H 9, 1 2 abgeschl. Wohng. 2. u. 3. Stock, 4 Zim. u. Zubehör zu v. 6131

H 9, 20 4. St., 3 Zim., Küche, Magdk., Gas- u. Wasserl. nebst Zubehör sof. od. Mitte Juni z. v. 7414

J 2, 7 2 Wohnungen, Zim. u. Küche sogl. bill. zu vermiethen. 6309

J 2, 16 part., 1 gr. Zim. u. Küche, sämmtl. Zubehör zu vermiethen. 7365
Näheres 2 Stock, Vorderhs.

J 5, 2 1 Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. 6718

J 9, 2 1 Zim. mit Küche u. Kell. sof. zu v. 7237

J 9, 33 Jungbusch-Ringstr., hübsche Wohnung, 2 Zim., Küche sof. beziehb. z. v. Näh. Mack, Wirthschaft. 7728

K 2, 15b kleine Wohng. bis zum 1. Mai zu vermiethen. 6113

K 2, 17 3. St., sehr schöne freundl. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute per Anfang Juli billigst zu vermiethen. 8087

K 2, 23 Hinterhaus, 2. St. 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher mit Wasserleitung bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres Vorderhaus, 2. St. 6765

K 2, 23 Vorderhaus, 3. St. 6 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller bis 1. Juli oder früher billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6764

K 2, 24 der 2. Stock, abgeschlossene Wohng. mit 3 Zimmer und Zubehör per Ende Mai zu vermiethen.
Näheres daselbst. 7405

K 3, 11b abgeschloss. Wohnung, 4. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7½b. 7729

K 8, 4 2. St., Wohn., sof. beziehbar. z. v. 7757

Ringstraße.

K 9, 20 Neubau, schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Badezimmer u. s. w. zu verm. Näh. daselbst. 6525

L 4, 8 2 Zim., Küche und Keller zu verm. 7655

L 8, 6 Bismarckstraße, Beletage, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 6294

L 8, 6 Bismarckstraße, Beletage, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 3932

L 10, 6 an eine ruhige Familie ein eleg. 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. nebst Zubehör bis Mitte Juli zu vermiethen. 7966
Näheres parterre.

L 11, 22 4. Stock, eleg. Wohnung mit Veranda, 5 Zim., Badez., Magdz., 2 Keller 2c. 2c. per 1. Juli ev. auch früher zu verm. 6884

L 12, 8 Parterrewohng., 3 Zim. mit Zub., auch f. Bur. geeign., bis Juli zu v. 7295

L 13, 12b schöne Part.-Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermiethen. 3789
Näh. L 13, 14, 2. St.

L 15, 5 3. Stock, 4 Zim. mit allem Zubehör sofort beziehbar zu v. 7217

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speicher und 2 Keller per sofort zu verm. 1308
Näh. bei Herrn Joh. Gaßmann, im Hause, Parterre.

L 16, 5 Kaiserring
ist ein Theil des 2. Stockes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per sofort zu verm. 1309
Näh. bei Herrn Joh. Gaßmann, im Hause, Parterre.

M 4, 12 2 helle freundl. Zimmer als Wohnung zu vermiethen. 7384

M 5, 3 der 3. Stock bis 15. Juni zu verm.
Näheres im 2. Stock. 7601

N 3, 18 2. Stock sofort zu verm. 7383

N 8, 4 Kaiserring, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre in den Vormittagsstunden. 5451

O 4, 12 Gaupen-Wohnung sofort zu v. 7748

O 5, 15 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör sof. z. v. Näh. P 6, 21, 2. St. 7078

O 6, 3 Heidelbergerstraße 2, Stock, Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie Magazin zusammen auch einzeln pr. Anf. Juli zu verm. 7285

Q 5, 6 2. St., kl. Wohng. zu verm. 7403

Q 5, 13 2—3 Zimmer nebst Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 6555

Q 5, 16 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 7928

R 4, 24 2 Zimmer u. Küche zu verm. 6359

S 3, 6 2. St. eine Wohnung zu verm. 6345

S 3, 14 1 Wohn. mit Werkstatt oder Magazin zu vermiethen. 8093

T 3, 2 2. St., 1 Zimmer, Keller u. Speicher zu vermiethen. 7425

T 5, 2 3 Zim. und Küche nebst abgetheilten Speicher und Keller im 2. und 3. Stock per sofort oder später beziehbar zu vermiethen.
Näheres T 5, 1. 5858

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 3, 18 Friedrichsring, 2. Stock bestehend aus 7 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. ganz oder getheilt pr. 15. Mai zu vermiethen. 7984

U 4, 8 kl. Part.-Wohng., 2 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 6890

U 4, 11 nächst d. Ringstr., schöne Wohn. im 2. St. preisw. zu verm. 7555

Wohnungen zu vermiethen.
U 4, 18 nächst der Ringstraße, Neubau 2. 3. u. 4. Stock mit je 4 Zim. u. Küche, Keller, Gas- u. Wasserl. bis 1. Juni zu verm. 6291
Zu erfragen U 5, 11, part.

U 6, 4 der 3. St., hübsche, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 Gaupenzim. zu verm.
Näheres im 2. Stock. 7211

U 6, 24 1 Zimmer und Küche z. v. 5668

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v.
Näheres parterre. 85214

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Rheinstraße eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zub. zu v. Näh. G 8, 29. 8099

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Im 2. Stock des Köhler'schen Hauses U 5, 18, ist eine größere und eine kleinere Wohnung per sofort zu vermiethen 6545
Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt, B 2, 2.

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Näh. im Verl. 221

Zufahrtstraße eleg. 4. Stock, 5 Zim. u. Zugehör z. v. Näh. G 8, 29. 7552

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84513
Tratteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Rheinstraße, 4. Stock, 5 Z. u. K. z. v. Näh. G 8, 29. 7005

Neubau, Augarten.
Seckenheimerstr.
Geräumige, abgeschlossene Wohnungen mit schöner Aussicht, 2 u. 3 Zim., Küche, abgeschl. Speicher und Keller zu verm. 6722

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 84530

Schwetzingerstr. No. 41 schöne Wohnung zu verm. 7742

Dammstraße 62, eine schöne Wohnung von 2—4 Zimmer mit Zubehör, gesund, frei gelegen, billig zu vermiethen. 7920

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Trp., 2 zweih. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 5346

B 4, 11 2 freundlich möbl. Zimmer in der Nähe des Parkes sofort billig zu vermiethen. 6594

B 6, 18 3 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 7727

C 2, 7 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 8022

C 2, 15 1 Tr., klein. g. möbl. Zim. zu verm. 7236

C 4, 14 part., ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 7779

C 8, 4 4. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 7898

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 7967

F 2, 12 3. St. 1 möbl. Zim. sof. billig z. v. 7604

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 7445

F 4, 10 2. St., 1 kl. möbl. Zim. z. v. 6158

F 4, 21 2. St., g. gr. möbl. Z. m. Balk. zu v. 7905

F 5, 3 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 6903

G 3, 4 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 7900

G 5, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 7488

G 5, 12 3. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Str. geh., billig zu verm. 6771

G 5, 24 1 od. 2 fein möbl. Zimmer, 2. Stock gegen die Straße, sofort oder später zu vermiethen. 3634

G 6, 1 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. v. 6166

G 7, 1a 3. Stock, 2 f. möbl. Zim. zu v. 8121

G 7, 6 1 | 2 part., 1 gut möbl. Zim., sowie eine Schlafstelle zu verm. 7218

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zimmer und 1 Schlafstelle zu verm. 7911

G 8, 17 2. St. Hths., 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 7360

G 8, 24a 4. St., 1 geräum. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 7595

G 8, 26 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 7222

H 2, 19 2 Stage. Ein schön möblirt. Zimmer mit oder ohne Klaviechenützung sofort beziehbar zu verm. 7612

H 3, 8a ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort mit Pension billig zu v. 8562

H 7, 4 4. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, per sofort an 1 soliden Arbeiter billig zu vermiethen. 3875

H 7, 6 part., 1 gut möbl. Zimmer zu v. 7924

H 10, 1 2. St. rechts, 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren sof. zu v. 7291

J 3, 35 2. Stock, 1 einf., gut möbl. Zim. per 1. Mai zu vermiethen. 7368

J 5, 9 2. St., fein möbl. Zim. sof. bill. zu v. 7263

K 1, 8b 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. a. d. Str. geh., sep. Eingang, zu verm. 7241

L 11, 29b 3. Stock, gut möbl. Zimmer per sofort zu verm., einzusehen zwischen 1 und 3 Uhr. 7361

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84820

M 4, 1 1 möbl. Zim. billig zu verm. 7921

M 4, 5 parterre, ein möbl. Zimmer zu v. 7072

M 4, 10 3. St., möbl. Zim. m. Pension zu v. 8118

M 4, 10 2. Stock, 1 fein möbl. Zim., sof. zu v. 6870

N 2, 5 elegant möbl. Zim. sof. zu verm. 7393

N 3, 17 gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 7878

O 5, 4 3. St., gut möbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 7231

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7533

O 7, 12 4. St., 1 g. möbl. Zim. bis 1. Mai zu v. 6899

O 7, 16 kleiner Saalbau, 1 Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu vermiethen. 8135

P 4, 7 1 Treppe, großes, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 7606

P 5, 13 1 gut möbl. Part.-Zim. z. v. 8098

Q 2, 17 2 Treppen hoch, sind 2 ineinander gehende fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sogleich billig zu vermiethen. 7074

Q 3, 18 2. Stock, in der Nähe der Post, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 6900

Q 4, 20 3. St., schön möbl. Zimmer an soliden, feineren Herrn, zum 1. Mai zu verm. 6886

Q 4, 22 3. St., möbl. Zimmer z. v. 7551

R 4, 6 2. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 7678

S 3, 2 1 | 2 1 fein möbl. Zim. zu verm. 6147

T 1, 13 3. St. rechts, kl. einf. möbl. Zimmer sof. z. v. (Eingang Hausthüre.) 7851

T 2, 8 4. St., (Neubau) 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang billig zu vermiethen. 7407

T 3, 14 2. St., Zimmerkollege für ein möbl. Zimmer gesucht. 7760

T 3, 15 3. St., schön möbl. Zim. billig zu verm. 6094

U 1, 16 4. Stock, gegenüber der Friedrichsschule, gut möbl. Zim. sof. oder pr. 1. Mai zu verm. 7544

U 3, 10 1 Tr. h., gegenüb. d. Friedrichsschule, ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5470

Per sofort beziehbar: 2 möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzim. mit oder ohne Pension. 6896
Näheres D 3, 3, parterre.

1 möbl. Zimmer an 1 oder 2 junge Leute z. v. Zu erfragen L 6, 8, 2. St. 7700

Messleute,
ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 8021
U 4, 13, 3. Stock links.

Möblirtes Zimmer mit oder ohne Schlafkabinet zu verm. 7073
Näheres D 6, 19, parterre.

Kaiserring. Kleinerer, eleganter Salon mit Balkon, anstoßendem Schlafzimmer, Aussicht auf die Bergstraße, sofort an einen feineren Herrn oder Dame zu vermiethen. Eventuell Mitbenützung des Claviers.
Näh. im Verlag. 7795

Dammstraße 62, 1 schön möblirtes Zimmer, gesund und frei gelegen, mit Benützung des Gartens, billig zu verm. 7910

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 gute Schlafst. sof. zu bez. 7210

H 1, 12 1 | 2 4. St., rl. Schlafst. zu verm. 8114

S 3, 2 4 | 2 4. St., 1 g. Schlafstelle zu v. 7740

U 6, 5 part., 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 7388

Kost und Logis

B 1, 8 2. St., Ifr. jg. Leute können gute Pension erhalten. 6335

G 6, 5 2. Stock, Kost und Logis. 7589

H 4, 7 Kost und Logis. 84294

H 10, 6a 3. Stock, Kost u. Logis. 7302

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

L 4, 2 Zim. f. 1—2 jg. Leute mit guter Pension z. v. 7588

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 84324

An einem guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen.
Näh. P 4, 1, 3. St. 6704

MARCHIVUM

Anzeige.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass für bevorstehende Frühjahr- und Sommer-Saison sämmtliche Neuheiten bei grösster Auswahl in

fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

bestehend in

Anzügen, Paletots, Schuwaloffs, Havelocks, Hohenzoller-Mänteln, Piqué- und Fantasie-Westen

verfertigt aus nur durchaus soliden und dauerhaften Stoffen,

Anzug-, Paletots-, Hosen- u. Fantasie-Westenstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Genre's,

bei uns eingetroffen sind.

Anfertigung nach Maass bei vorzüglicher Verarbeitung unter Garantie für guten und eleganten Sitz.

Preise fest.

Engelhorn & Sturm,

O 5, 5 Strohmarkt O 5. 5.

Specialartikel in: Havelocks, Hohenzollermäntel aus ächt bayr. Loden von M. **18.**— an, Hosen aus soliden, reinwollenen Stoffen und eigener Anfertigung von M. **9.**— an, Fantasie- & Piqué-Westen in den neuesten Dessins von M. **4** — an. 7904

Unterricht für Kaufleute
(Buchhalter, Commis, Lehrlinge), Beamte, Gewerbetreibende ꝛc.,
sowie für Damen
(separat) und Schuljugend. — Jede Handschrift, selbst die schlechteste, wird in 2—3 Wochen zu einer schwungvoll-schönen umgebildet. — **Auswärtige** können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. 8095

Freitag, 1. Mai
beginnt der bereits angekündigte Kursus im kaufm. Schnell- und
Schönschreiben
Gebr. Gander, wohnh. jetzt in Mannheim C 2, 3½
(Inhaber v. Gander's Kalligr. Institut, Stuttgart).

Deutsche, Latein- & Ronde-Schrift
Interessenten, welche diesem
Schönschreib-Kursus
noch beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich gefl. nächsten Donnerstag, 30. April, oder spätestens Freitag, 1. Mai, C 2, 3½ anmelden zu wollen. Sprechstunden von 1—3 und 6—9 Uhr. (Ausführl. Unterrichts-Prospekt gratis.)

Ausverkauf!

Weitgehende geschäftliche Aenderungen veranlassen mich, mein gesammtes, reichhaltig assortirtes Waarenlager in **Seiden-** und **Kleiderstoffen,** sowie **Vorhängen, Teppichen** und **Möbelstoffen** dem

Ausverkauf

auszusetzen und gewähre während der Dauer desselben **10% Sconto gegen Baar** auf sämmtliche neue Waaren. 6966

Aeltere Waaren werden **20—50%** unter jetzigem Preise abgegeben.

A. Ciolina.

MANNHEIM
auf dem Schießhausplatz, April 27., 28., 29., 30.
Vorstellungen

von **Buffalo Bill's Wild West,**
zum ersten Male in Mannheim unter Leitung des Obersten **W. F. CODY (Buffalo Bill),** früher Pfadfinder der Vereinigten Staaten-Armee.
200 Indianer, Cowboys, Pfadfinder, Scharfschützen u. Reiter. 175 Ponies, Maulthiere, wilde Pferde und Büffel.
Täglich zwei Vorstellungen bei jeder Witterung:
Nachmittags 2½ Uhr, Abends 7½ Uhr. — Kassenöffnung eine Stunde früher.

Bei Abends-Vorstellung: **Brillante Beleuchtung.**
Große Indianer-Gefechtsscenen, Varietäten, wilde Pferde und Vorführung von Scenen aus dem westlichen Grenzleben.
Eintrittspreis: 1 Mk. — Sitzplätze unter den bedeckten Tribünen, 2, 3, 4 Mk.
Vorverkauf im Zeitungskiosk (Pfälzer Hof). 7561

Gummi-Waaren-Bazar
B. Oppenheimer
E 3, 1 Mannheim E 3, 1.
Wo man den Storch erwartet und zur Krankenpflege empfehle ich

wasserdichte Bettelnlagen f. d. Wöchnerin u. Reste für **Kinderbetten** von 60 Pf. an. Irrigatoren mit Hahn, Mutterrohr ꝛc., Verbandwatte, Badethermometer, Eisbeutel, Leib- u. Nabelbinden, Urinals ꝛc. 5627

Soxhlet Milch-Apparate, Originale u. sämmtl. Ersatztheile hierzu. Meine Apparate tragen den Namenszug: **Prof. Dr. Soxhlet.**

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten
General-Versammlung
unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1890 auf 4 pCt. festgesetzt. Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren Actionäre mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 7 unserer Aktien von M. 600 Nr. 1—1750 mit M. 24.— von M. 1200 Nr. 1751—2200 mit M. 48.— bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne,** Mannheim vom 22. April a. c. an zur Einlösung gelangt. 7811

Mannheim, den 21. April 1891.

Die Direction.

Größtes Lager in **Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen** bei 210
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Karl Zimmermann
T 6, 1c T 6, 1c
Mannheim
empfiehlt seine
Drahtgewebe
sowohl f. **technische Zwecke** als auch f. **Vergitterungen** aller Art, ferner
Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für **Einzäunungen** in jed. Maschenweite und jeder Drahtstärke schon von **40** Pfg. per Quadratmeter an. 81864

---

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

6801

88898

Buchbinderei & Zinntr-Anstalt, Schreibmaterial-Handlung, Geschäftsbücher-Fabrik, Copirbücher billigst **Wilh. Jinkgraf,** K 3, 4.

Hunde
werden in und außer dem Hause
geschoren u. gewaschen
M. Seibel, G 5, 19,
3. Stock.

Anerkannt bester Bitterliqueur!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
Gegründet 1846. 25 Preis-Medaillen.
12035

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 27. April 1891. 64. Vorstellung im Abonnement A.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freytag.

Berg, Oberst a. D.	Herr Neumann.
Ida, seine Tochter	Fräul. Güing.
Adelheid Runek	Frl. v. Dierkes.
Senden, Gutsbesitzer	Herr Eichrodt.
Professor Oldenhorf	Herr Schreiner.
Conrad Holtz, Redakteur	Herr Bassermann.
Bellmann, Mitarbeiter	Herr Lösch.
Kämpe, Mitarbeiter	Herr Homann.
Körner, Mitarbeiter	Herr Langhammer.
Buchdr. Henning, Eigenthümer	Herr Stocke I.
Müller, Faktotum	Herr Strubel.
Blumenberg, Redakteur der Zeitung „Coriolan"	Herr Grahl.
Schmock, Mitarbeiter der Zeitung „Coriolan"	Herr Tietsch.
Piepenbrink, Weinhändler u. Wahlmann	Herr Jacobi.
Lotte, seine Frau	Frau Jacobi.
Bertha, ihre Tochter	Fräul. Wagner.
Kleinmichel, Bürger und Wahlmann	Herr Hildebrandt.
Fritz, sein Sohn	Herr Peters.
Justizrath Schwarz	Herr Moser.
Eine fremde Tänzerin	Frl. v. Legrenzi.
Korb, Schreiber, vom Gute Adelheid's	Herr Bauer.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Schilling.
Ein Kellner	Herr Wensauer.

Ressourcegäste. Deputation der Bürgerschaft.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Mittel-Preise.

Theater-Spielplan.
Dienstag, 28. (B) „Deborah.)
Mittwoch, 29. (A) „Der fliegende Holländer."
Donnerstag, 30. April: VIII. Akademie-Concert.
Volksvorstellung: „Die Räuber."
Freitag, 1. Mai (B) „Der Waffenschmied."
Samstag, 2. Mai (C) „Die Jungfrau von Orleans."
Sonntag, 3. Mai (C) „Die Zauberflöte."
Montag, 4. Mai (A) „Der arme Jonathan."

Zuschneide-Unterricht
wird gründlich ertheilt.
Näheres 1865
Frau Derva,
N 2, 11. 2. Stock.

Herrmann Günther & Co.
Auskunft- und Inkassobüreau 88889
Mannheim, N 2, 9¼
mit 25 Filialen in Deutschland.